

## Deutsche EK-Handballmeister 2007



Die Frauen des  
CVJM Oberwiehl  
(Westbund)

Die Männer des  
CVJM Rödinghausen  
(Westbund)



In diesem Heft:

- Gottesdienst in der Olympiakapelle
- Geiz ist nicht Gottes Wille
- Aktuelles aus den Ligen

## Inhalt

- 4..... Deutsche -EK-Handballmeisterschaft
- 8..... Dankgottesdienst 40 Jahre FTL
- 10..... Taping im Sport
- 12..... Aus dem ESBB-Vorstand
- 19..... Tischtennis-Saison
- 25..... Fußball-Saison
- 29..... Volleyball-Saison

## Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

**Mitgegründet von Uwe Wehner**

### Redaktion:

Marc Stölting (V.i.S.d.P.)  
 Klaus Pomp  
 Franz Kuhnlein  
 Wolfgang Erler  
 Stefan Janetzki  
 Christian Ziganki  
 Wolfgang Tyroller  
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

### Druck:

Rostek  
 Druck und grafische Lösungen  
 Tel.: 0172 322 91 67

**Auflage:** 700 Stück

**Redaktionsschluß:** 29.05.2007

### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
 - spuk Redaktion -  
 Georgenkirchstr. 69/70  
 10249 Berlin  
 Tel.: 030 - 243 44 585

### Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengennossenschaft  
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## Zu diesem Heft

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns, sicher viel zu spät, mit dem Thema ‚Geiz ist geil‘. Ein finanzieller Vorteil geht immer zu Lasten eines anderen. Solange ein Preisvorteil im fairen Wettbewerb angeboten wird ist dagegen auch nichts zu sagen, aber wenn es auf Kosten gesicherter Lebensexistenzen, der zukünftigen Generation, der Umwelt und der globalen Weltentwicklung geht, sollte man auch über den Preis des eigenen Vorteils nachdenken.

Die Handballgruppe der Kirche am Lietzensee hat die Deutsche CVJM und EK Meisterschaft in Berlin ausgerichtet. Mit der Heinz Korber Sporthalle hat sie für die Meisterschaft einen tollen Spielort bekommen können. Für die ca. 300 angereisten Spieler und –innen wurde auf der MS Brandenburg am Samstagabend ein sehr gutes Rahmenprogramm geboten und Anregungen vermittelt, Berlin noch genauer zu erkunden. Leider vermisste man einen Vertreter aus dem CVJM Sport Leitungsbereich und mit der Duldung von Alkoholwerbung am Mann hat sich der CVJM sicher keinen Gefallen getan.

Ein Höhepunkt der ESBB in diesem Jahr war der erste Gottesdienst in der Kapelle im Berliner Olympiastadion. Anlass war die Würdigung 40 Jahre Fußballturnierleitung. Der Gottesdienst wurde vom Sportbeauftragten der evangelischen Kirche in Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz, OKR Dr. Bernhard Felmberg gehalten. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden mit Eberhard Böttcher, Christian Schönke und Reinhard Glawe drei verdiente Mitarbeiter der Fußballarbeit in der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg mit der Verdienstnadel ausgezeichnet. Die Verdienstnadel ist die einzige Auszeichnung, welche die ESBB vergibt. Nach dem Gottesdienst und der Ehrung gab es in der Player's Lounge noch viele Gespräche.

Der Arbeitskreis Kirche und Sport trauert um Ernst Bertram-Herschel, einem langjährigen und aktiven Mitglied, das nach langer schwerer Krankheit

verstorben ist. Der Arbeitskreis ehrt ihn mit einem Nachruf.

Die Kirchentage sind Veranstaltungen, auf denen auch der Arbeitskreis Kirche und Sport auf seine Aktivitäten hinweist oder auch mit einem Programmangebot vertreten ist, wie in diesem Jahr in Köln.

Die ESBB freut sich, in diesem Jahr neben dem Sportangebot im Landesjugendcamp auch mit einem inhaltlichen Angebot präsent zu sein. In der Partnerschaft mit dem Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. soll den Jugendlichen die Gefahr mit Suchtmitteln aufgezeigt werden. Sport und Alkohol gehören scheinbar zusammen, wie uns einmal die Werbung weismachen will und zum anderen auch das Verhalten der Siegermannschaften in den Medien signalisieren.

Die sportliche Saison geht dem Ende entgegen. Die Meister sind in unseren Sportarten schon fest oder stehen kurz davor. Auf- und Absteiger werden ermittelt. War es eine gute Saison? Die Berichterstatter werden es uns mitteilen.

Die Redaktion wünscht allen eine erholsame Erholungszeit!

-ANZEIGE-



**Spezialitätenrestaurant**

Luisenplatz 3  
 (an der Schloßbrücke)  
 10585 Berlin  
 Fon/Fax 341 41 54

Öffnungszeiten: tägl. ab 11.30 Uhr

www.restaurant-samowar.de  
 webmaster@restaurant-samowar.de

MUR 11.30 € INKLUSIVE TEE

-ESSEN SOVIEL SIE MÖGEN

AUS DEM SAMOWAR

GROSSES RUSSES SPANTANOS X AB 11.30 UHR FÜR



# Geil auf Geiz und saubillig?

Früher erzählte man sich einen kleinen Witz: Ein Schotte öffnet sein Portemonnaie, und eine Motte fliegt heraus. Über diesen Witz haben schon Generationen vor uns gelacht. Heute ist das Thema Geiz gar nichts mehr zum Lachen, sondern ein beliebter Werbeslogan: GEIZ IST GEIL!

Dieser Spruch ist uns mittlerweile so eingehämmert worden, dass unsere gute Erziehung, in der Geiz für eine schlechte Charaktereigenschaft stand, plötzlich als Tugend dastehen soll. Dem gilt es zu widersprechen! Billiglöhne, Ein-Euro-Jobs, Ausknautschen von Arbeitszeiten, Verzicht auf Lohnerhöhung und Lockerung von Arbeitsschutzmaßnahmen zum Erhalt von Stellen – all das ist weder spaßig noch ethisch verantwortbar.

Doch solche Werbesprüche wie „Geiz ist geil“ passen so richtig in unsere sich verstärkende Ellenbogen-Gesellschaft. Dabei ist Geiz in konjunkturell schwierigen Zeiten eigentlich sogar kontraproduktiv. Das hat nicht nur Ludwig Erhard, der Kanzler, der

seinerzeit unsinnige „Maßhalteparolen“ ausgab, einsehen müssen. Vom christlichen Glauben her gesehen, ist Geiz nicht Gottes Wille. Im Gegenteil, in den Psalmen und Lobgesängen wird Gott gerade dafür gedankt, dass er reichlichen und überschwänglichen Segen gibt, dass er alles wachsen und

## **„Was nutzt es, wenn man die ganze Welt gewinnt, aber dabei Schaden an seiner Seele nimmt“ (Matthäus 16,26)**

gedeihen lässt – ohne Eigennutz und Profitstreben. „Wo ich nur mein Aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält“ schreibt Paul Gerhardt in einem seiner schönsten Choräle. Und an anderer Stelle singen wir mit ihm: „Darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte“.

Daran hat sich nichts geändert seit Paul Gerhardts Zeiten – im Gegenteil, uns geht es heutzutage sogar erheblich besser als den Menschen zur Zeit Paul Gerhardts, wo der Dreißigjährige Krieg hierzulande wütete.

„Was nutzt es, wenn man die ganze Welt gewinnt, aber dabei Schaden an seiner Seele nimmt“, fragt Jesus ganz klar (Matthäus 16,26) und lässt keinen Zweifel am bösen Charakter des Geizes.

Doch auch im Alten Testament und ebenfalls im Koran werden diese jetzt als „geil“ hingestellten Haltungen verurteilt.

Dieser ganze Geiz-ist-geil-Lebensstil lässt uns zusehends moralisch und geistig verarmen. Geizen mit der Zeit, mit dem Vertrauen und mit dem Öffnen unserer Herzen füreinander tötet Freundschaften und Beziehungen. Geiz ist also nicht „geil“, sondern „saublöd“, um im Sprachstil eines anderen Werbeslogans zu bleiben.

*Pfr. Olaf Seeger,*

*Gemeinde Picheldorf/Weinberg*

## **Das Jugenddankopfer**

Seit nunmehr über 40 Jahren setzt sich die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz für Projekte auf der ganzen Welt ein, die Hilfe zur Selbsthilfe geben. Unsere Solidarität hört nicht an den Grenzen unseres Landes auf. Mit dem Jugenddankopfer, das vom Landesjugendkonvent Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Stadtjugendversammlung Berlin jährlich neu bestimmt wird, unterstützen wir ganz verschiedene Projekte im Kampf gegen ärgste Not, Armut und Analphabetismus. Die gesammelten Spenden sollen jedoch nicht als Almosen oder fromme Gaben verstanden werden, die aus Mitleid oder schlechtem Gewissen gegeben werden. Wir wollen mit unseren Projekten Menschen tatsächlich helfen, aus dem Teufelskreislauf von Armut, fehlender Bildung und Abhängigkeit herauszukommen. Sie sollen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen können.

Mit den Spenden konnten wir 2003 so beispielsweise helfen, jungen Mädchen in Guatemala eine vollständige Schulausbildung zu sichern, 2004 sammelten wir für vielfältige Umweltprojekte in der Pare-Diözese in Tansania und im vergangenen Jahr unterstützten wir ein Jugend-AIDS-Projekt für Jugendliche in Mosambik.

Mit dem Jugenddankopfer wollen wir aber nicht nur Spenden für andere Menschen sammeln, sondern gleichzeitig hier bei uns zu Hause über das Leben von Menschen in der „Dritten Welt“ informieren und für die zahlreichen Probleme sensibilisieren, mit denen diese Menschen täglich konfrontiert werden. Wir Ehrenamtlichen reisen deshalb in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz umher, um über die jeweiligen Projekte zu informieren und über die Situation in den Projektländern zu diskutieren. Gemeinsam wollen wir mit euch überlegen, wie man auf das Jugenddankopfer und das aktuelle Projekt auch in eurem Umfeld aufmerksam machen kann. Ihr könnt uns gern dazu einladen!

Vera Kirchesch, Tel.: 030 / 31 91 132

# Deutsche CVJM EK-Meisterschaft Handball 2007 in Berlin

## Die Frauen des CVJM Oberwiehl (Westbund) und die Männer des CVJM Rödinghausen (Westbund) sind Deutsche EK-Meister 2007

Am 12. und 13. Mai fanden in Berlin die Deutschen CVJM EK-Meisterschaft Handball der Frauen und Männer statt.

Die Meisterschaft stand unter der Schirmherrschaft des Bischofs der evangelischen Kirche Berlin/Brandenburg/Schlesische Oberlausitz, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Huber.

Ausrichter war die Handballgruppe der Kirche am Lietzensee KAL. Die Vorbereitung und Durchführung des Turniers wurde von Studenten der pixelapostel Akademie für Kommunikation und Neue Medien unterstützt.

Die Meisterschaft fand im Horst-Korber-Sportzentrum auf dem Olympiagelände in Berlin-Charlottenburg statt. Das architektonisch anspruchsvolle Gebäude wurde 1987-90 als Leistungszentrum für Handball, Volleyball und Hockey erbaut. In der 88m langen und 48 m breiten Halle konnte unter idealen Bedingungen 3 Spiele nebeneinander ausgetragen werden. Mit dieser Austragungsstätte war es den Ausrichtern gelungen, ideale Voraussetzungen für Spieler und Zuschauer zu schaffen.

Für das Turnier hatten sich 7 Frauen- und 8 Männermannschaften mit über 300 aktiven Teilnehmern aus Bayern, Württemberg, Westbund und Berlin qualifiziert. Um eine sinnvolle Gruppeneinteilung zu ermöglichen, hatten sich die als Gäste angereisten Frauen des CVJM Grunbach bereit erklärt, als zusätzliche 8. Frauenmannschaft „All-Stars“ außerhalb der Meisterschaftswertung an dem Turnier teil zu nehmen.

Den Auftakt des sportlichen Wo-

chenendes bildete am Freitagabend ein „warm-up“ Training mit anschließender Grillparty in der Trainingshalle des Ausrichters.

Am Samstag, pünktlich um 10.00 Uhr, wurde dann die Meisterschaft durch Herbert Rebel, Gründungsmitglied und Seniorspieler von KAL eröffnet.

Das Eröffnungsspiel erinnerte an die Auslosung im Vorjahr: Köngen vs. Bernhausen. Ein kampfbetontes und intensives Spiel, das Bernhausen mit 18:13 wie im letzten Jahr für sich entschied.

In der Vorrunde setzten sich bei den Männern schon bald der Titelverteidiger aus Rödinghausen und der Vizemeister aus Oberwiehl mit jeweils drei Siegen von der Konkurrenz ab.

Ebenfalls mit je drei Siegen gingen bei den Frauen die Meisterinnen 2006 aus Oberwiehl und die Vizemeisterinnen aus Elverdissen in Führung.

Beide Paarungen sollten wie im vergangenen Jahr später erneut im Finale stehen.

Am Abend der Vorrunde stand eine „City Night-Tour“ auf der „MS Brandenburg“ auf dem Programm. Die „MS Brandenburg“ ist mit über 350 Sitzplätzen das größte Passagierschiff auf der Spree.

Bei anfangs strömendem Regen ging die Fahrt vom Märkischen Ufer in Berlin-Mitte am Dom vorbei, durch das Regierungsviertel, weiter durch den Tiergarten bis zum Schloss Charlottenburg und im Bogen am Hauptbahnhof zurück zum Ausgangspunkt. Eine gelungene Abendveranstaltung mit gutem und reichhaltigem Buffet.

Am Sonntagmorgen ging es mit den Spielen der Gruppensieger gegen die Zweiten aus jeder Gruppe weiter. Die spannendste Begegnung bei den Männern war das Spiel des Meisters 2006 Rödinghausen vs. den Meister 2005 Bernhausen, das Rödinghausen mit 14:12 für sich entschied.

Auf dem angrenzenden Spielfeld kämpften die Männer aus Dußlingen gegen die Oberwiehler um den Einzug in das Finale. Der Wettkampf endete 16:12 für die Männer aus Oberwiehl.

Bei den Frauen setzten sich ebenfalls die Oberwiehlerinnen gegen die Dußlinger Auswahl durch. Als Finalgegner qualifizierten sich die Elverdissener Frauen gegen Wermelskirchen mit 20:10. Damit waren die Anwärter auf den Titel 2007 gesetzt.

Die Andacht wurde von Dr. Bernhard Felmborg, Sportpfarrer der Evangelischen Sportarbeit Berlin/Brandenburg



Die Andacht von Dr. Felmborg in der Horst-Korber-Halle  
unterstützt von einem Gospelchor.

denburg ESBB geleitet. Der sehr eindrucksvolle Gospelchor unter Leitung von Frau Karin Müller sorgte mit anspruchsvollen und schwungvollen Liedern für einen besonderen Rahmen. In einer ausdrucksstarken Predigt über Petrus ermutigte Dr. Felmborg alle Teilnehmer dazu, auch nach einer Niederlage

an die allen Christen gegebene zweite und dritte Chance zu glauben und sie zu nutzen.

Danach wurde es spannend:

Die Männer aus Dußlingen besiegten die Mannschaft aus Bernhausen mit 14:12 Toren und wurden Dritter. Den

dritten Platz sicherten sich ebenfalls die Dußlinger Frauen mit einem 14:6 Sieg gegen Wermelskirchen.

Im Showdown um Platz Eins standen sich die Frauen aus Elverdissen und Oberwiehl gegenüber. Wie im letzten Jahr gelang es den hervorragend spielenden Frauen aus Oberwiehl mit einem knappen 12:11 Sieg gegen die Frauenmannschaft aus Elverdissen den Deutschen Meistertitel 2007 zu erringen.

Bei den Männern siegte die während des ganzen Turniers souverän spielende Auswahl aus Rödinghausen mit 19:14 gegen eine starke Oberwiehler Mannschaft und gewann damit nach 2006 erneut den Deutschen Meistertitel.

Herzlichen Glückwunsch den Siegermannschaften, den Vizemeistern und vielen Dank an alle Teilnehmer und Helfern dieses Turniers.

Wir hoffen, dass Berlin allen in guter Erinnerung bleiben wird und freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder bei guten Freunden dabei zu sein.

*Dirk Eversberg - KAL*

### Die Ergebnisse im Einzelnen:

<b>Männer - Hinrunde</b>		
Bernhausen	- Köngen	18:13
Rödinghausen	- Arzberg	25: 9
Oberwiehl	- Bernhausen	21:19
Rödinghausen	- KAL	28: 5
Dußlingen	- Arzberg	36: 3
Köngen	- Oberwiehl	20:18
Rödinghausen	- Dußlingen	22:15
Oberwiehl	- Quelle-Ummeln	17:14
Dußlingen	- KAL	20:6
Bernhausen	- Quelle-Ummeln	17:17
Quelle-Ummeln	- Köngen	18:13
KAL	- Arzberg	21: 6
<b>Frauen - Hinrunde</b>		
KAL	- All-Stars	12:11
Elverdissen	- KAL	16: 5
Wermelskirchen	- Bernhausen	11: 9
Wermelskirchen	- Hülben	14: 6
Elverdissen	- All-Stars	13:11
Dußlingen	- All-Stars	21:12
Oberwiehl	- Hülben	30: 9
Elverdissen	- Dußlingen	16:11
Dußlingen	- KAL	15: 5
Oberwiehl	- Bernhausen	24: 5
Hülben	- Bernhausen	12: 8
<b>Männer - Überkreuzspiele</b>		
Rödinghausen	- Bernhausen	14:12
Oberwiehl	- Dußlingen	16:12
<b>Frauen - Überkreuzspiele</b>		
Elverdissen	- Wermelskirchen	20:10
Oberwiehl	- Dußlingen	20:12
<b>Männer: Spiel um Platz 7</b>		
Köngen	- Arzberg	30: 5
<b>Frauen: Spiel um Platz 7</b>		
Bernhausen	- All-Stars	12:10
<b>Männer: Spiel um Platz 5</b>		
Quelle-Ummeln	- KAL	25:13
<b>Frauen: Spiel um Platz 5</b>		
KAL	- Hülben	7: 5
<b>Männer: Spiel um Platz 3</b>		
Dußlingen	- Bernhausen	14:12
<b>Frauen: Spiel um Platz 3</b>		
Dußlingen	- Wermelskirchen	14:6
<b>Männer: Endspiel</b>		
Rödinghausen	- Oberwiehl	19:14
<b>Frauen: Endspiel</b>		
Oberwiehl	- Elverdissen	12:11



-ANZEIGE-



## Gesund zum klitzekleinen Preis

### Mit der Krankenzusatzversicherung für gesetzlich Versicherte

Als Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung müssen Sie in vielen Fällen ordentlich zuzahlen. Für einige Leistungen legen wir Ihnen deshalb dringend eine private Krankenzusatzversicherung ans Herz. Beispielsweise für Brillen und Zahnersatz. Oder auch für Inlays und Onlays vom Zahnarzt. Und ebenso für naturheilkundliche Behandlungen, denn diese Kosten müssen Sie meist komplett begleichen. Die DEVK bietet Ihnen und Ihrer Familie preisgünstige und leistungsstarke Zusatztarife für die unterschiedlichsten Schwerpunkte an. Übrigens haben wir für Versicherte ab 65 besondere Absicherungen im Programm. Fragen Sie uns! Wir erläutern Ihnen gern, welches Zusatzpaket sich für Sie wirklich lohnt.

**DEVK-Beratungsstelle**

**Gerwin Lüttke**

Friesenstraße 13 · 10965 Berlin

Telefon: 030 68895818

E-Mail: gerwin.luedtke@freenet.de

**Öffnungszeiten:**

Mo – Mi 09:00 – 14.30 Uhr

Do 09:00 – 18:00 Uhr

Fr 09:00 – 12.30 Uhr

**DEVK. Persönlich, preiswert, nah.**

**DEVK**  
VERSICHERUNGEN



## Vorstellung der Handballgruppe KaL

**Die Handballgruppe der Kirche am Lietzensee (KaL) trug die organisatorische Hauptlast der Deutschen EK-Meisterschaft.**

Liebe Handballfreunde,  
wir sind ein kleiner, sehr aktiver Handballverein im Freizeitsportbereich.

Bei uns stehen die Freude an der Bewegung und der Spaß unter Freunden an oberster Stelle. Wenn sich dazu noch der sportliche Erfolg gesellt... umso besser!

Hier sind einige Informationen über uns:

Unsere Handballgruppe entstand vor über 50 Jahren aus einer Jugendgruppe der Kirche am Lietzensee.

1964 gründete sich unsere Frauenmannschaft. KaL ist Mitglied der Fachvereinigung Handball des Betriebs-sportverbandes Berlin-Brandenburg e.V. Über den Betriebssportverband ist unser Spielbetrieb geregelt und versichert.

KaL ist auch Mitglied der Evangelischen Sportarbeit Berlin/Brandenburg (ESBB) e.V. und damit auch im Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM). KaL ist ein gemeinnütziger Verein e.V. Das oberste Gremium ist die Mitgliederversammlung. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen getroffen. Die Mitgliederversammlungen finden immer im Januar oder Februar statt.



### Beiträge

Der Mitgliedsbeitrag für Aktive Erwachsene beträgt 6,00 € im Monat bzw. 72,00 €/Jahr.

Für Schüler, Auszubildende, Studenten und Arbeitslose gibt es einen geminderten Beitragssatz vom 3,60 €/Monat bzw. 43,20 €/Jahr.

### Training

Männer: Freitag 18.30 bis 20.00 Uhr  
Frauen: Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr

### Sporthalle

Schulsporthalle der Max-Liebermann-Oberschule, Neue Kantstraße/Kunofischer-Str. in Charlottenburg.

### Vereinslokal

Sportkasino des VfK, Maikäferpfad 36  
- Eichkampsiedlung/Charlottenburg.

### Spielbetrieb

Unser Verein spielt in der Betriebs-sport-Liga.

Die Saison beginnt im September und endet im Mai. In dieser Zeit finden die Hin- und Rückrunden statt.

Pro Saison sind das ca. 14 Punktspiele und 2 Pokalspiele für die Männer- und 4 Punkt- und 2 Pokalspiele für die Frauenmannschaft.

Der CVJM veranstaltet jedes Jahr an wechselnden Orten die Deutschen CVJM Eichenkreuz-Meisterschaften im Handball, an denen unsere Mannschaften regelmäßig teilnehmen. In diesem Jahr haben wir die Meisterschaften in Berlin ausgerichtet. Ein großes Ereignis mit über 350 Teilnehmern.

Wir wünschen Dir, dass du dich bei uns wohl fühlst, sportlichen Erfolg in der Mannschaft und viele neue Freunde in unserem Verein.

*Dirk, Birgit, Hendrik und Helga  
(KaL-Vorstand)*

KaL Handball Kontaktadresse:  
Dirk Eversberg  
Tel.: 030 / 832 295 65  
[www.kal-handball.de](http://www.kal-handball.de)



*Unsere Frauen-Mannschaft 2007*

*H. Reihe v.l.n.r.: Ute, Ju, Heike (Anita), Ulli, Tina, Ute (Moses)  
V. Reihe v.l.n.r.: Heike, Trainerin (Diddl), Birgit, Sabine (Graft),  
Susi, Jule*



*Unsere Herren-Mannschaft 2007*

*h.Reihe v.l.n.r.: Ralf, Jürgen (Trainer), Ronald, Mike, Christoph,  
Sven, Herbert (Oldie)  
v. Reihe v.l.n.r.: Dirk, Hendrik, Lars, Karsten, Christian, Boris*



# 40 Jahre Fußballturnierleitung (FTL) – Ein Dankgottesdienst in der Kapelle des Berliner Olympiastadions

40 Jahre FTL war ein würdiger Anlass, den ersten Gottesdienst der Evangelischen Sportarbeit in Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) in der schönen Kapelle des Berliner Olympiastadions zu feiern. Der Sportbeauftragte der EKBO, OKR Dr. Bernhard Felmberg, hielt eine anschauliche Predigt, in der der Vergleich aus dem Leben Jesu mit Situationen aus dem Fußballbereich die Zuhörer erreichte.



Die Zuhörer setzten sich zusammen aus dem Gremium der FTL, angeführt durch Michael Schüler, dem 1. Vorsitzenden. Ehemalige Vorsitzende der FTL, Schiedsrichter, Mannschaftsleiter, Fußballspieler der ersten Stunde, Mitglieder des Rechtsausschusses und Vorstandsmitglieder der ESBB.

Im Anschluss an den Gottesdienst begrüßte der erste Vorsitzende der ESBB die Anwesenden, bedankte sich beim Sportbeauftragten für seine Ansprache und erinnerte daran, dass durch den enormen Einsatz von Dr. Bernhard Felmberg die Kapelle im Olympiastadion gebaut werden konnte, in der wir nunmehr unseren ersten Gottesdienst der ESBB feiern.

Der 1. Vorsitzende der ESBB und sein Vertreter nahmen dann die Ehrungen von drei Personen vor, die sich um unsere Arbeit verdient gemacht

haben. So erhielt **Eberhard Böttcher** die goldene Verdienstnadel der ESBB. Er leitete eine Sportgruppe in der Kirchengemeinde am Lietzensee in Charlottenburg und suchte Mannschaften für Freundschaftsspiele. Aus diesen Begegnungen mit anderen Mannschaften aus Kirchengemeinden entstand die Idee, einen Spielbetrieb zu organisieren und einen Mannschaftsmeister im Kirchenfußball zu küren.

Um dies durchzusetzen, bedurfte es der Genehmigung des kirchlichen Jugendamtes. Und diesen organisatorischen Anfang nahm Eberhard Böttcher in die Hand. Es war der Start für die ein Jahr später eingerichtete Fußballturnierleitung und letztlich der Beginn für die in Berlin zu Ehren gekommene ‚Kirchenliga‘. Der Geehrte bedankte sich für die Auszeichnung und freute sich, wieder in den engeren Kreis der Kirchenfußballer zurückgekommen zu sein. Verfolgt hatte er das Geschehen im Kirchenfußball aus der Ferne über die Presse immer, verriet er uns.

Mit **Christian Schönke** wurde ein langjähriges aktives Mitglied in der Organisation geehrt.

Er hatte die Mannschaft 1983/84 der JG Lichtenrade Nord geleitet und sich ab 1989 aktiv in der FTL eingebracht und bekleidete über verschiedene Positionen zuletzt den Vorsitzenden.

Er verkörperte in besonderer Weise den Übergang der FTL der Gründungsmitglieder des Kirchenfußballs in die heutige Neuzeit. Christian Schönke gehörte zu den Gründungsmitgliedern, die die Evangelische Sportarbeit Berlin e.V. am 14.6.1991 aus der Taufe hoben. Er ist noch heute als Vertreter im Rechtsausschuss Sport der ESBB und vertritt die Kirchenfußballer und

ist nach wie vor als Betreuer bei seiner Mannschaft JG Lichtenrade Nord aktiv, einer Mannschaft, die sich vorbildlich eingesetzt hat für den straffällig gewordenen Schiedsrichter Robert Hoyzer und versucht hat, ihm im Sozialisierungsprozess Halt zu geben. Sicher ein Verdienst auch des Geehrten, der sich für die Auszeichnung bedankte mit einer kleinen Korrektur der Recherche, dass er vor Lichtenrade Nord schon in einer anderen Kirchengemeinde Fußball gespielt hätte. Sein Dank galt auch Pfr. Felmberg für seine lebendige und mutmachende Predigt.

**Reinhard Glawe** wurde für sein Engagement in der FTL, und für die ESBB im CVJM mit der Verdienstnadel ausgezeichnet. In der Auenkirchengemeinde hat Reinhard Glawe eine Jugendmannschaft gegründet. Schnell hatte er sich das Vertrauen der Jugendlichen erworben, die ihm mit der Ehrenbezeichnung ‚Papa Glawe‘ ihre Anerkennung zollten. In der FTL übernahm er Verantwortung als Kassierer und Turnierorganisator. Die 27. Deutschen EK Meisterschaften wurden unter seiner organisatorischen Leitung ein "Highlight". 2005 wurde er als Fußballfachwart in den CVJM Gesamtverband Deutschland e.V. berufen. Er hat sich voll in diese Aufgabe gekniet und neben dem bisher im CVJM ausgeschriebenen Fußballturnier um die Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft auch eine Kleinfeldfußballmeisterschaft und ein Hallenmasters eingeführt als Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft. Kleinfeld und Hallenmasters werden jeweils im Wechsel angeboten. Das erste Hallenmasters fand in diesem Jahr in Berlin statt und wird alle zwei Jahre in Berlin als Festpunkt ausgetragen. Daneben hat er sich eingesetzt im CVJM den Fußball auch als Europameisterschaft auszuschreiben. Der internationale CVJM (YMCA) trägt in einigen Sportdisziplinen Europa-



v.l.n.r.: Uwe Wehner, Eberhard Böttcher, Reinhard Glawe, Dr. Bernhard Felmberg, Christian Schönke und Klaus Pomp

auf und es bestehen gute Chancen, dass wir bei der Europameisterschaft aus Berlin auch dabei sein können. Für die Ehrung bedankte sich Reinhard Glawe in bewegten Worten bei seiner Ehefrau, die ihm für seinen Einsatz für die Sportarbeit den Rücken frei hält und für sein Engagement viel Verständnis aufbringt. Großer Applaus der Zuhörer zeigte ihm, dass er mit seinen Worten vielen Anwesenden aus der Seele gesprochen hatte.

Nach den Ehrungen traf man sich in der "Player's Lounge" bei Getränken und kleinem Imbiss zu Gesprächen und Austausch von Erinnerungen. Allen Beteiligten hatte dieser erste Start einer Versammlung in der Kapelle des Olympiastadions gut gefallen.

*Klaus Pomp*

meisterschaften aus und in 2008 wird es im YMCA auch eine Fußballereuropameisterschaft geben. Von diesem

Engagement profitieren wir in unserer Fußballarbeit, wertet es doch einmal unsere Kleinfeld- und Hallenturniere

## ESBB und Internet

[www.esbb.info](http://www.esbb.info)

Die Internetpräsenz der ESBB!

[www.kirchensport.de](http://www.kirchensport.de)  
[www.kirchenliga-fussball.de](http://www.kirchenliga-fussball.de)  
[www.kirchenliga.de](http://www.kirchenliga.de)

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden  
 Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden  
 Für alle die sich für Volleyball interessieren

-ANZEIGE-

**GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.**  
**EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN**  
**HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert  
Gengelbach**

Augenoptikermeister



Mit 40 geht es los:  
 Das Auf und Ab  
 von Lese- und Fernbrille,  
 die Trennlinien  
 in den Mehrstärken-Gläsern.  
 Mit Gleitsicht-Gläsern  
 bleibt Ihr Alter Ihr  
 Geheimnis.

☎ 781 54 69

Hauptstr. 59  
 10827 Berlin-Schöneberg



Markenqualität  
 von Carl Zeiss



# „TAPING“

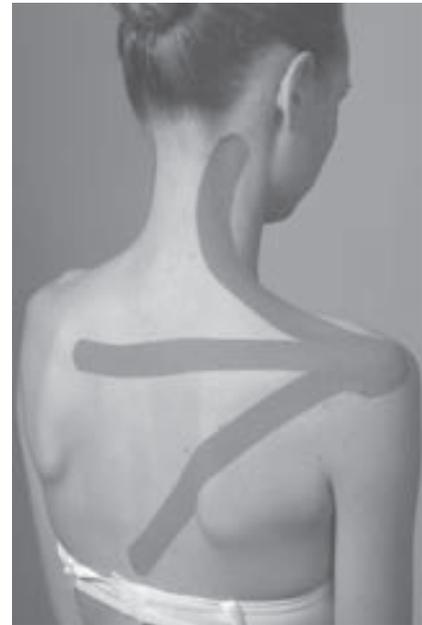
**Die geniale medikamentenfreie Therapie  
bei vielen schmerzhaften Beschwerden.  
Eine moderne Behandlung – nicht nur für Sportler**

Wer hat sie noch nicht auf Plakaten und im Fernsehen gesehen, die Fußballer und Radfahrer, die Rodelsportler und Tischtennispieler mit den bunten „Pflasterstreifen“ auf der nackten Haut. Vorrangig in rot oder blau zeichnen sich die sogenannten Tapes auf den Körpern ab, stolz tragen die Besitzer ihre „Bänder“ zum Beweis ihrer Bemühungen um Leistung und Gesundheit vor einem erstaunten Publikum zur Schau. Und seit ich therapeutisch täglich unter anderem tape, seit ca. zwei Jahren also, kann ich mich über fehlenden Gesprächsstoff nicht beklagen – weder in der Praxis unter den Patienten, noch abends in der Sauna, wenn die zufriedenen „Produkte“ meiner Behandlungen nach überstandener Hexenschuss oder gebesserten Schulterschmerzen wegen ihrer wasserfesten „Kriegsbemalungen“ neugierig angesprochen werden. „Was haben Sie denn da? Wogegen hilft das und kann man denn damit duschen und saunieren?“

Ob Medi-Taping, Kinesio-Taping oder eben einfach nur Taping genannt, die Methode stößt im Alltag auf großes Interesse. Denn zum einen hat mancher während der Fußball-WM 2006 miterlebt, dass Weltklasseathleten nach Verletzungen im nächsten Spiel unerwartet wieder erschienen und getapt weiter mitspielen konnten. Zum anderen liest man hier und da auch in der Lokalpresse von „Heilung“ durch bunte

Tapes, ja sogar in die Modewelt hat das Verfahren bereits Einzug gehalten. Eine junge Berliner Design-Professorin hat soeben eine eigene Tape-„Kollektion“ entworfen. Und natürlich haben viele Patienten die großen Vorteile des Tapes schon am eigenen Leibe erlebt, denn damit lassen sich vor allem Schmerzen tatsächlich schnell reduzieren oder manchmal sogar unmittelbar beseitigen, ohne dass bei der Therapie selber Schmerzen verursacht werden.

Was also ist Taping? Taping ist eine sanfte Behandlungsmethode mit speziell entwickelten, selbstklebenden Baumwollgewebepandagen. Diese verschiedenfarbigen, elastischen Bandagen, kurz Tapes genannt, werden bei Schmerzen unterschiedlichster Genese, v. a. des muskulären und knöchernen Bewegungsapparates eingesetzt. Sie eignen sich darüber hinaus zur Lösung von energetischen Blockaden und Lymphstauungen. Auch der belebende Effekt mittels Anregung der Fußreflexzonen bei Müdigkeit und Abgeschlagenheit ist erstaunlich. Die Wirkung der Tapes ist bis heute nicht vollständig erklärbar, nachgewiesen sind die Effekte auf den Blut- und den Lymphfluss, auf die Mechanore- und Nozizeptoren des Nervensystems sowie auf die Muskulatur und die Gelenke. Je nach Farbwahl (z. Zt. stehen neben den genannten roten und blauen auch gelbe und bei-



ge Tapes zur Verfügung) beobachtet man eine Tonisierung (Verstärkung) oder Sedierung (ein Nachlassen) der Muskelspannung, oft auch eine Entzündungshemmung und vor allem eine Schmerzlinderung. Der große Vorteil gegenüber herkömmlichen Behandlungsformen etwa von Sportverletzungen liegt darin, dass keinerlei Immobilität herbei geführt wird. Im Gegenteil, die aktive Bewegung des getapten Körperteils bewirkt überhaupt erst die intensive Anregung der Selbstheilungskräfte. So wird für den Patienten in diesem Behandlungskonzept die volle Bewegungsfähigkeit der getapten Körperstrukturen erhalten, eine „full range of motion“, wie der wichtigste Leitsatz des Tapens lautet.

Um eine optimale Wirkung zu erzielen ist es nötig, beim Anlegen des Tapes auf die korrekte Vordehnung der betroffenen Muskeln zu achten bzw. das Tape selber vorzudehnen. Natürlich ist die genaue Kenntnis der Anatomie der Muskeln, deren Ursprünge und Ansätze dafür sehr wichtig. Und auch die Testung der Triggerpunkte und

-ANZEIGE-

Klassische  
Naturheilpraxis

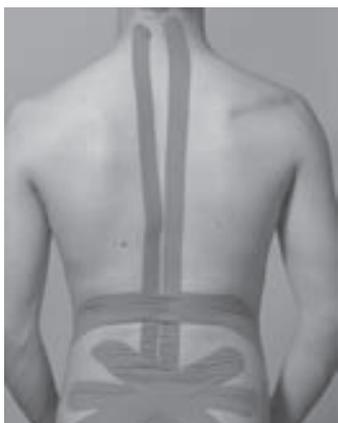
**Sprechzeiten:**  
Montag bis Freitag  
9.00-18.00 Uhr  
tel. Voranmeldung erbeten  
☎ 6485447

**Heilpraktiker**  
**Dr. phil. Thomas Scholze**  
Eichbergstr. 23, 12589 Berlin-Wilhelmshagen

**Akupunktur**  
**Homöopathie**  
**Immuntherapie**  
**Augendiagnostik**  
**Raucherentwöhnung**  
**Ernährungsbehandlung**  
**Ozon-Sauerstoff Therapie**



der richtigen Tape-Farbe darf bei der Erstellung eines Therapieplanes nicht vernachlässigt werden. Taping sieht zwar leicht aus, bedarf aber der fachmännischen/frausichen Ausführung und wird als relativ modernes Verfahren für die Allgemeinheit heute in Deutschland vor allem von Heilpraktiker, aber auch von einigen Ärzten (manchmal auch Physiotherapeuten) ausgeführt. Gezahlt wird Taping als Monotherapie von den gesetzlichen Kassen natürlich



nicht, aber es soll nicht verschwiegen werden, dass häufig ohnehin erst die Kombination mit anderen alternativen Therapieformen den rechten Erfolg bringt.

Sollen einige Krankheiten und Syndrome aufgezählt werden, gegen die sich Taping eignet, dann vielleicht diese: Kopfschmerzen, auch Migräne, Trigeminusneuralgie oder muskulärer Tinnitus; Rückenschmerzen, Ischialgie, Osteoporoseschmerzen, Bandscheibenvorfall, Wirbelgelenksblockaden; Gelenkschmerzen, Tennisellenbogen, Arthroseschmerzen, Coxarthrose (Hüftgelenksschmerzen), Gonarthrose (Knieschmerzen), Gelenksverstauchungen; Muskelschmerzen, Muskelverkrampfungen, Fibromyalgie, rheumatische Erkrankungen, Muskelfaserrisse, Achillessehenschmerzen, Fersensporn, Morbus Sudeck; Nervenschmerzen, Polyneuropatie, Restlesslegs-Syndrom, Nervenverletzungen, Zwischenrippenneuralgie; Eingeweideschmerzen, Verstopfung,



Darmkoliken, Harninkontinenz; aber auch Lymphödem (obere und untere Extremitäten), Prostatitis bzw. eben verschiedene Schmerzzustände aller Art. Insbesondere eben bei Lendenwirbelsäulenbeschwerden und auch als Schmerztherapie für Schwangere z. B. ist das Taping unübertroffen.

Wer mehr darüber erfahren will bzw. selber Beschwerden hat, sollte sich am besten einen erfahrenen Therapeuten suchen und sich selber taping lassen. Denn nicht geht über die eigene Erfahrung. Gute Besserung!

*Dr. Thomas Scholze, Heilpraktiker*

-ANZEIGE-

## Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



**Evangelisches  
Jugenderholungsdorf  
St. Peter-Ording**

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderholungsdorf**

**Pestalozzistraße 54**

**25826 St. Peter-Ording**

**Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232**

[www.jugenderholungsdorf.de](http://www.jugenderholungsdorf.de)

[info@jugenderholungsdorf.de](mailto:info@jugenderholungsdorf.de)

**GUT DRAUF**

Bewegen, entspannen, essen - aber viel!

Eine Spezialität der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA

# Aus dem ESBB Vorstand

## Die ESBB bleibt beim Versand ihrer Briefe bei der gelben Post

### Geiz keine Chance geben

Aus Kostengründen stand der Antrag auf der Tagesordnung, für den Versand von Briefen einen privaten Anbieter zu nehmen. Für mich erfreulich war das einstimmige Votum des Gremiums, bei der gelben Post zu bleiben. Eigentlich ist solch eine Abstimmung nicht Wert besonders hervorgehoben zu werden, wenn nicht grundsätzliche Überlegungen gesellschaftlicher Art angesprochen worden wären.

1) Da setzen wir uns für den fairen Handel ein und unterstützen die Arbeit der Dritte Welt Läden, damit die Menschen in Süd- und Mittelamerika, Afrika, Indien und Pakistan usw. einen fairen Lohn erhalten, von dem sie sich ernähren können und bei uns nehmen wir es hin, dass ein privater Postzusteller vom Lohn seiner Arbeit nicht mehr am allgemeinen gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann?

2) Für uns, die wir nicht umsatzsteuerpflichtig sind, beträgt die Differenz pro Sendung 0,03 € zum privaten Anbieter, eine zu vernachlässigen Größe gemessen an den auslösenden Auswirkungen.

3) Geiz ist nicht geil und bleibt auch nicht geil, denn Geiz ist eine zutiefst unchristliche Eigenschaft. Dass dieser Werbeslogan eine solch diabolische Ausstrahlungskraft auf unsere Gesellschaft haben kann zeigt, wie oberflächlich wir geworden sind. Jeder möchte sein finanzielles Auskommen haben und gönnt es dem anderen nicht?

4) Wir schimpfen auf den CO<sub>2</sub> Ausstoß und die Klimagefährdung und finden nichts dabei, dass in ländlichen Bereichen die Verteilungsstrecken neben der gelben Post noch von weiteren Briefverteilungsanbietern abgefahren werden.

5) Die Privatanbieter wollen Gewinne erwirtschaften. Dies geht zu Lasten der Arbeitnehmer. Der Staat ist dazu da, die Grundbedürfnisse seiner

Bürger zu befriedigen. Da ist es gut, dass der Bauer auf dem Almhof, der Fischer auf der Hallig und der Bewohner eines Hochhauses in einer Großstadt seine Informationen zum gleichen Preis erhalten. Durch den internationalen Zusammenschluss gilt dies auch über die Landesgrenze hinaus. Eine Errungenschaft, die in Zukunft vielleicht nicht mehr gelten soll? Durch gewerkschaftliche Arbeitnehmervertreter sind die Bediensteten in ihren Rechten geschützt. Wie lange noch?

Natürlich wissen wir vom Vorstand der ESBB, daß wir mit unserer Entscheidung nicht in das Rad der wirtschaftlichen Entwicklung eingreifen können, ebenso wenig wie wir dies mit unseren Einkäufen im Dritte Welt Laden bewirken. Aber wir haben für unseren kleinen Kosmos der Entscheidungen ein Zeichen gesetzt und dies ist eine Veröffentlichung Wert.

### Planungen

Der Vorstand der ESBB befasste sich mit Planungsvorbereitungen von Veranstaltungen von Sportturnieren, Mitgestaltung des Sportprogramms beim Landesjugendcamp, Werbeveranstaltung beim Kreiskirchfest der Charlottenburger Kirchengemeinden auf dem Karl-August-Platz, erster Gottesdienst der ESBB in der Kapelle im Olympiastadion, in der auch der Sai-

sonbeginngottesdienst im September stattfinden soll und der Beteiligung am Sportforum des CVJM Sport in Dassel im November.

Ein großes Problem steht zur Lösung an, inwieweit die Vorstandspositionen neu besetzt werden können. Thomas Heller wird sein Amt als Kassierer niederlegen, wie auch Uwe Wehner nicht mehr für den Vorsitz kandidieren wird. Die Turnierleitungen sind aufgefordert, aus ihren Reihen frühzeitig Kandidaten zu finden, damit der Fortbestand der ESBB gesichert werden kann.

Was wird mit unserer Geschäftsstelle? Wir haben keinen FAX-Anschluss und keinen Internetzugang, weil die Raumfrage nicht geklärt ist und sich die Anschlüsse für eine Zwischenlösung nicht lohnen. Für die Arbeit sind solche Hängepartien nicht gerade prickelnd. Wir hoffen, dass wir mit der Zumutung noch eines Umzuges endgültig Räume von Dauer erhalten, die auch für Besucher unkompliziert erreichbar sind.

Unsere Arbeit ist erfreulicherweise gewachsen und damit ist der Bedarf an Informationen gestiegen. Noch ist der Bereich ehrenamtlich abzudecken, aber sicher wird der Punkt nicht allzu weit sein, dass auch hier Handlungsbedarf entsteht.

Es stehen uns also spannende Sitzungen bevor.

*Klaus Pomp*

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Dipl.-Ing. (FH) **K.-H. TSCHICHHOLZ**

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

## Sportpräsenz zum Evangelischen Kirchentag in Köln am 7. Juni 2007

Der Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg ist zum Kirchentag in Köln präsent durch Johannes Ostermann (Journalist) und dem Sportbeauftragten der EKBO OKR Dr. Bernhard Felmborg als Leiter des Podiums und Referent.

Der Arbeitskreis Kirche und Sport in Deutschland bietet in den Messehallen Köln für den Donnerstag Vorträge an, die im Podium und mit den Zuhörern diskutiert werden.

Prof. Dr. Gunter Gebauer hält einen Vortrag über das Thema „Wie religiös ist der Sport?“.

Es wird sich ein Interview anschließen zum Problem Fairness mit der Fußball-Nationalspielerin und mit Duisburg Pokalfinalistin Sonja Fuss und Christopher Liess von den Cologne Centuries.

OKR Dr. Bernhard Felmborg stellt folgende Thesen in das Forum Sport:

These 1 Der Tauf- und Missionsbefehl sagt uns, dass wir zu allen Menschen gehen sollen, um das Evangelium

zu verkündigen. Tun wir das als Kirche ausreichend?

These 2 Kirche soll sich um Arme und Kranke kümmern. Sie darf aber die, die mitten im Leben stehen und scheinbar vor Kraft strotzen, nicht vergessen.

These 3 Die Verkündigung des Evangeliums muss zielgruppenorientiert geschehen. Die Menschen sollten das Gefühl haben, dass der Pfarrer nicht nur schön und gut, sondern auch lebensnah spricht.

These 4 Die Menschen warten nicht auf die Kirche. Aber wenn Kirche sich auf den Weg macht und den Lebensweg teilt, dann erreicht sie auch wieder die, die verloren gegangen sind.

These 5 In einer professionellen Umgebung (Stadion) muss Kirche professionell handeln. Kirche darf ihre Sache vor Ort nicht halb machen, sondern mit Überzeugung und Leidenschaft.

These 6 Kirche und Sport faszinieren die Menschen, weil sie von den Vorurteilen leben, dass Christen

weltfremde Menschen sind. Diese Vorurteile muss Kirche für sich nutzen, indem durch ihr Handeln positive AHA-Effekte ausgelöst werden.

Der Nachmittag setzt sich mit Podiumsdiskussionen fort mit Themen um den Sport. Die jeweiligen Podien sind mit hervorragenden Personen aus der Kirche, dem Sport und der Politik besetzt.

Der Tag klingt aus mit dem Angebot eines Charity-Lauf zu Gunsten der Aktion „Bälle für Bethel“. Start und Ziel ist das Stadion des ASV Köln und die Strecke führt 6,66 km durch den Kölner Stadtwald. Jeder kann mitmachen. Die Startgebühr in Höhe von mindestens 3,- € kommt dem Bewegungs- und Sporttherapeutischen Dienst der Bodelschwingschen Anstalten zu gute.

Der Arbeitskreis Kirche und Sport ist ferner mit einem Informationsstand auf dem Markt der Möglichkeiten in den Messehallen vertreten.

### Nachruf zum Tode von Ernst Bertram-Herschel (\* 5.2.1950 † 1.5.2007)

Mitglied des ökumenischen Arbeitskreises Kirche und Sport Berlin von Reinhard Otto-Kulla, Mitglied des ökumenischen AK Kirche und Sport Berlin und des DJK

Der DJK-Landesverband trauert um Ernst Bertram-Herschel

Über 25 Jahre hat er sich als Diözesan- und Landesvorsitzender des katholischen Sportverbands Deutsche Jugendkraft (DJK) für die Verbindung von Kirche und Sport eingesetzt.

Am 5. Februar 1950 am Rhein geboren, begann er 1964 eine Ausbildung in der Bonner Verwaltung.

In den 70er Jahren zog er als Mitarbeiter des Bundeszentralregisters mit der Behörde von Bonn nach Berlin (West). Ende der 90er Jahre wechselten im Rahmen des Regierungsumzuges viele Behörden ihre Standorte. Als Vorsitzender des Personalsorgte

Ernst Bertram-Herschel für einen gut organisierten Personalaustausch zwischen dem Bundeszentralregister und dem Justizministerium. So wechselten rund dreiviertel aller Mitarbeiter nur die Behörde und nicht mit dem Behördenumzug den Wohnsitz.

Im Justizministerium arbeitete er auch noch nach dem Ausbruch seiner Krankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) bis zum Schluss.

Mit einer Familie mit drei Kindern wurde viel Freizeit neben der Leitung des DJK – Diözesan- und Landesverbandes mit seinen 13 Vereinen, seiner Heimatgemeinde St. Ludwig / Wilmersdorf und dem ökumenischen Arbeitskreis Kirche und Sport geopfert.

Ob es die Mitwirkung bei der Gründung „Kapelle im Olympiastadion“, „Sportschiffergottesdienst“ oder viele Seminarveranstaltungen

des Arbeitskreises waren; ist der Tätigkeit von Ernst Bertram-Herschel zu danken.

Nächstenliebe ist gelebte Verbundenheit mit Jesus Christus und seiner Botschaft, die sich besonders in der Hinwendung zum Kleinen, Armen und Schwachen zeigt.

Solidarität zeigt sich auch im Leben der Begriffe Toleranz, Verantwortung, Versöhnung, Friedfertigkeit, Gerechtigkeit.

Die DJK – Berlin-Brandenburg hat am 1. Mai 2007 einen vorbildlich motivierten, engagierten und kompetenten Vorsitzenden verloren.

Die DJK und der ökumenische Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin – Brandenburg wird er Vorbild bleiben und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Reinhard Otto-Kulla

**Der Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg  
und  
die Evangelische Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg**

laden ein zum

## **26. SPORTSCHIFFERGOTTESDIENST**

**„ Dem Himmel ein Stück näher “**

**In der Havelbucht vor der**

**Heilandskirche am Port  
(Potsdam – Sacrow)**

**am Samstag,  
dem 29. September 2007  
ab 14.00 Uhr**



**Predigt: Weibbischof Wolfgang Wieder  
Geleitwort: Pfarrerin Barbara Manterfeld-Womit  
Liturgie: Pfarrer Friedhelm Wizisla**

**Die Besucher mit kleinen und großen Booten sammeln sich in der Bucht. Besucher ohne Boot können mit dem Fahrgastschiff Hanseatic fahren, das um 12.00 Uhr vom Lindenufer in Spandau ablegt. Herzlich Willkommen sind Wander- und Radfahrgruppen aus den Kirchengemeinden. Für das leibliche Wohl sorgen Imbiss- und Kuchenstände der Gemeindeglieder der Evangelischen Pfingstgemeinde Potsdam-Sacrow.**

**Weitere Informationen erteilen:  
Schifferpfarrer Fedor Pfistner Mobilitel.: 0179/515 75 76  
Jürgen Plinke (AK Kirche und Sport) 24 344 513 oder priv. 77 14 205  
Hans-Joachim Gleffe (Motoryachtverband Berlin) 414 33 79**

## **Lust auf Wanderpaddeln?**

Ob mit Faltboot, Kanadier oder Kajak - wer hat Freude am Wanderpaddeln in und um Berlin/Brandenburg?

Ich suche Gleichgesinnte, die sich gerne ohne Zeitdruck in der Natur aufhalten möchten.

Tages - bzw. Wochenendtouren, evtl. auch längere Reisen sind vorstellbar.

Ein eigenes Boot ist nicht notwendig, denn in und um Berlin gibt es genügend Verleihstationen, von denen

aus eine Tour auch gut starten kann.

Interessenten jeden Alters können sich gerne bei mir melden unter Tel.: 030 / 36 46 28 80 K. Frick oder per eMail unter [kathanz@gmx.de](mailto:kathanz@gmx.de)

# CVJM – Sportforum 2007 vom 2. – 4. 11. in Dassel

Das CVJM-Sportforum steht unter den Themenkreisen „Visionen entwickeln für die Sportarbeit der Zukunft“ und „Inspiration und Motivation erfahren“.

Eingeladen zu diesem Sportforum sind Mitglieder aller Sportarbeitskreise der Mitgliedsverbände. Die Teilnahme am CVJM-Sportforum wird als Übungsleiter- Fortbildung anerkannt.

Die Anmeldung sollte bis zum 30.6.2007 erfolgen, denn dann gibt es eine Preisermäßigung und die Teilnahme kostet nur noch 65,00 € statt sonst 85,00 €.



Von angebotenen 12 Workshops können zwei belegt werden.

Da sind die Praxisworkshops:

1. Heidelberg Ballschule – Vielfalt statt Spezialisierung für Kinder / Bernd Popp
2. Neue Sportspiele – einfach mal ausprobieren / Volker Kamin
3. Erlebnispädagogik – Mit Gott auf dem Weg sein / Matthias Klein
4. CVJM-Hockey – leicht, schnell, flexibel / Andreas Götz
5. Sportliche spiele für die Gruppenarbeit / Andreas Rausch
6. Futsal – Fußball schnell, trickreich und fair / Markus Rapsch

An Zukunftsworkshops sind folgende Angebote im Programm

7. Schule und CVJM-Sport / Ralf Volkmann
8. Fundraising ist mehr als Trikotwerbung / Bernd Kreh u. Matthias Bender
9. Vernetzung der Arbeitsbereiche im CVJM
10. Gott im spiel halten – Sportmissionarisch verkündigen / Udo Klemen
11. CVJM Sport – Verantwortung für junge Menschen übernehmen
12. Fuß- und Basketballcamps – Kinder und Jugendliche begeistern

Samstag und Sonntag stehen vor dem Frühstück Walking- und Joggingangebote an.

Nach dem Frühstück beginnt der Tag mit einer Bibelarbeit bzw. Gottesdienst. Freitag- und Samstagabend klingen die Tage mit einem gemütlichen Beisammensein aus und für die, die vom Sport nicht lassen können ist die Kegelbahn oder das Mitternachtshockey im Angebot.

Für den Gottesdienst konnte Pfarrer Rainer Schmidt vom Theol. Päd. Institut Bonn gewonnen werden. Er ist Goldmedaillengewinner im Tischtennis bei den Paralympics.

Einige Teilnehmer aus der ESBB werden dabei sein. Wer sich noch dafür interessiert kann sich bei Norbert Gengelbach, Tel.-Nr.: 781 54 69 oder Klaus Pomp, Tel.-Nr.: 218 15 72 melden.

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche, Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin, Tel.: 030 / 24 344 585

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE		
TAKTE - ESBB -	ESBB 1.Vorsitzender: Klaus Pomp 030 / 218 15 72 Basketball: Jürgen Schulz-Brüssel 030 / 612 84 945 Fußball: Michael Schüler 030 / 493 97 33 Tischtennis: Hans Große 030 / 833 63 72 Volleyball: Stefan Janetzki 0177 / 400 82 50	SPORTKONTAKTE
-TE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE-		

-ANZEIGE-

Baumann

KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG

**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparatur  
Unfallschäden  
Moderne Richtbank  
Lackiererei 80°  
Farbmischanlage



**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister  
Quitowstr. 72-73  
  
10551 Berlin (Tiergarten)  
(Telefon 030/395 95 77)



## ESBB-Pokal 2007

### Starke Konkurrenz für den Titelverteidiger aus Kreuzkirche

Zur zweiten Auflage des Nachfolgeturniers des Uwe-Wehner-Pokals traf man sich, wie im letzten Jahr, in der Sporthalle der Schöneberger Baptisten-Gemeinde.

Die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Holger Neumann.

Das Turnier fand am 14. April 2007 statt und startete mit fünf Mannschaften á zwei Spieler. Spielberechtigt am ESBB-Pokal sind nur Kirchenligaspieler die weder Verbandsspieler noch im Betriebssport aktiv sind.

Folgende fünf Mannschaften nahmen teil: Trinitatis I, Trinitatis II, Kreuzkirche und erstmalig MaLuLi und Lichtenrade. Leider konnte der Gastgeber dieses Jahr keine Mannschaften stellen, wir hoffen allerdings das sich dies nächste Jahr wieder



v.l.n.r.: Thomas.Felsch und Andre Hielscher

ändert. Da mit der gleichen Teilnehmerzahl wie im letzten Jahr gestartet wurde, ist auch der Turniermodus

identisch geblieben. Gewonnen hat die Mannschaft, die zu erst den dritten Gewinnpunkt erzielte, dies entspricht dem Swaythling-Cup-System (analog dem Davis-Cup).

Schon bevor das erste Spiel begonnen wurde war klar das die Mannschaft, die es zu schlagen galt, die Truppe aus Lichtenrade war. Dies sollte sich jedoch als nicht machbar herausstellen. Lichtenrade eilte von Sieg zu Sieg und mußte nur gegen Trinitatis I ein Spiel abgeben und wurde somit souverän ESBB-Pokal-Sieger. Der Titelverteidiger aus Kreuzkirche konnte Lichtenrade nur in punkto Kampfgeist paroli bieten, so blieb dennoch ein sicherer zweiter Platz in der Gesamtwertung.

Marc Stölting



-ANZEIGE-

#### Turnierendstand:

1. und Pokalgewinner JG Lichtenrade (Andre Hielscher und Thomas Felsch)
2. JG Kreuzkirche (Dirk Burghard und Mark Diefenbach)
3. EK Trinitatis I (Marc Stölting und Patrick Stölting)
4. JG Martin Luther Lichtenfelde (Ryszard Chechla und Klaus Hennig)
5. EK Trinitatis II (Detlef Heidinger und Peter Steller)

## Anwaltskanzlei Stahl

Mommensenstraße 43, 10629 Berlin (Charlottenburg)  
Tel. 030-327 99 0-0 Fax 030-327 99 0-20 [www.ra-stahl.de](http://www.ra-stahl.de)

Tätigkeitsschwerpunkte:

**Miet- und WEG-Recht**  
**Recht der offenen Vermögensfragen**



## Neutempelhof wird 1. Pokalsieger im Kooperationsturnier ESBB/Belzig



Im Gaststättensaal „Zur grünen Tanne“, dem Spielort der Tischtennismannschaft Belziger SV Einheit, wurde das 1. Pokalturnier für Zweiermannschaften mit Teilnehmern über 60 Jahre ausgetragen. Aus den langjährigen freundschaftlichen Begegnungen zwischen der EK Trinitatis Charlottenburg und der TSG Dippmannsdorf und Belziger SV Einheit entstand die Idee zu diesem Turnier.

Fünf Mannschaften aus dem Bereich der ESBB und fünf Mannschaften aus Belzig und Umgebung traten am 28. April erstmals zu diesem Turnier an. In zwei Gruppen wurde das Feld von dem Turnierleiter Günter Vosteen eingeteilt.

In der Gruppe A spielten die Mannschaften TSG Brück I, SV Wiesenburg, Alt-Wittenau, Martin Luther Lichterfelde (beide ESBB) und TSG Dippmannsdorf

In der Gruppe B traten an: TSG Brück II, Belziger SV Einheit und die ESBB Mannschaften Neutempelhof, EmPaVa Schmargendorf und EK Trinitatis

Für die pausierenden Mannschaften gab es die Möglichkeit sich im angrenzenden Biergarten zu erfrischen. Die Bockwurst zwischendurch und das gemeinsame Essen nach dem Turnier war im Startgeld enthalten. Bei dem

schönen Wetter genossen die Berliner den Aufenthalt im Baumschatten des Biergartens.

Beim Turnier im Gaststättensaal gab es neben hervorragenden Ballwechseln willkommene Ruhepausen, wenn der Ball mal wieder in den zahlreichen Topfpflanzen verschwand. Wann hat man schon mal das Vergnügen im Ambiente einer Orangerie Tischtennis zu spielen.

Der Gastgeber hatte mit der Auslosung ein gutes Händchen bewiesen und es kam in der leistungsstärkeren wie leistungsschwächeren Gruppe zu spannenden Begegnungen. Nach dem Gruppenergebnis spielten die jeweiligen platzierten Mannschaften die Gesamtplätze aus. Das Ergebnis wollte es, dass in den Platzierungsspielen immer Mannschaften der ESBB auf Belziger Teams trafen.

Wolfgang Bartel und Konrad Rohr von Neutempelhof gewannen nicht nur souverän die Gruppenspiele sondern auch das Endspiel gegen Horst Herrmann und Gerhard Schimanowski von TSG Brück I und waren somit die ersten Pokalgewinner dieses Turniers.

Die weitere Reihenfolge:  
EmPaVa Schmargendorf (Michael

Pfeiffer/Siegfried Pfeiffer) gewann um Platz 3 gegen die TSG Dippmannsdorf (Günter Vosteen/Manfred Kalka)

EK Trinitatis (Peter Haselhoff/Klaus Ohrt) kamen durch den Sieg gegen SV Wiesenburg (Günter Gensch/Manfred Kuhle) auf Rang 5

Die Belziger SV Einheit (Manfred Rudolf/Klaus Engfer) kamen mit einem Sieg über Martin Luther Lichterfelde (Klaus Henning/Lothar Poschmann) auf Platz 7 und im letzten Spiel konnte TSG Brück II (Rudi Hauer/Ekkehard Lehmann) die Oberhand über Alt-Wittenau (Paul Ballhorn/Manfred Kegel) behalten und Platz 9 belegen.

Beim gemeinsamen Essen und Umtrunk saß man noch im Biergarten zusammen und war sich einig, dass dieses Turnier nicht das letzte sein sollte. Ein besseres Lob konnte man dem Veranstalter und dem Turnierleiter Günter Vosteen nicht geben.

*Klaus Pomp*



*Wolfgang Bartel und Konrad Rohr*





# Aus der laufenden Tischtennis-Saison

## Oberliga – Playoff: Ananias wird Berliner Meister

Die Halbfinalpaarungen im Playoff lauteten MaLu Lichtenfelde gegen Ananias, sowie Pichelsdorf/Weinberg gegen KJH Lichtenrade.

Der Titelverteidiger Ananias konnte sich mit 10:6 u. 10:5 gegen MaLuLi durchsetzen. Auch gewann der Vorrundensieger KJH das HF gegen Pichelsdorf klar mit 10:4 (beide Teams hatten sich auf nur eine Partie geeinigt).

Das Spiel um Platz 5 wurde kampflos von Tempelhof gegen MaLu Neukölln hergeschenkt. Das Spiel um Platz 3 gewann Lichtenfelde mit 10:4 gegen Pichelsdorf.

Die Entscheidung um die Berliner Meisterschaft fiel in den beiden Endspielen zwischen KJH und Ananias. Im ersten Aufeinandertreffen siegte der Vorjahreszweite KJH mit 10:6 auswärts

gegen Ananias. Doch konnte im Rückspiel die JG Ananias das Blatt noch einmal wenden und siegte in Lichtenrade (die mit Carsten Schwemmer den erfolgreichsten Spieler der Oberliga stellen) mit 10:3 und sicherte sich somit den Berliner Meistertitel. Das Double wurde mit dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Mai in Freudenstadt sichergestellt.

## Oberliga – Abstiegsrunde: Spannung im Abstiegskampf

Der Beginn der Abstiegsrunde hatte sich ein wenig verzögert, so dass erst Ende Mai die letzten Paarungen (ein Spiel steht noch aus) absolviert worden.

Als einziges Team konnte Trinitatis II recht entspannt der Abstiegsrunde entgegentreten, da sie über ein recht komfortables Punktepolster aus der Hinrunde verfügten (5 Punkte Vorsprung zum Relegationsplatz). Die Auen- und Kreuzkirche konnten mit 10:6 u. 10:7 zu Hause bezwungen werden. Gegen Wichern wurden die Punkte kampflos gewonnen. Gegen die Erste Mannschaft kam es zu einem unkämpften 9:9 Unentschieden. Lediglich den Minis musste man sich im heimischen Keller im Abschlussspiel mit 6:10 bei dem ein oder anderen Bierchen geschlagen geben. Dennoch springt am Ende der 1. Platz der Abstiegsrunde (Gesamt: 7.) mit 17:15 Punkten heraus. Kai Salzmer belegt Rang 4 in der Liste aller Einzel- u. Doppelbilanzen der Saison 06/07.

Bestes Rückrundenteam wurden die Minis aus Tiergarten, die aus den fünf Paarungen stolze 9:1 Punkte holten und somit dem Abstieg am Ende auch in der achten Saison in der OL verhinderten. Auswärts konnte man Auen-, Kreuzkirche u. Trini II (10:3,

10:6, 10:6) bezwingen, zu Hause gab es die Revanche für die Hinspielniederlage gegen Trini I mit einem 10:6 Sieg und einem 9:9 Unentschieden gegen Wichern. Zum Abschluss steht Platz 2 mit 14:18 Punkten zu Buche. In der Spieler-Bilanzenliste belegen z.Z. gleich 3 Spieler Plätze unter den TOP 7 (J.Beckmann=2., L.Engelhardt=3., R.Nitschke=7.).

Bereits seit einigen Wochen vorm Abstieg gesichert hatten sich die Spieler aus Wichern. Ausschlaggebend war der Punktgewinn in Tiergarten und der 10:8 Auswärtserfolg gegen Trini I. Da konnte auch das 9:9 Unentschieden zu Hause gegen Kreuzkirche den Klassenerhalt nicht mehr verhindern. Die Spiele gegen Auenkirche u. Trini II endeten leider kampflos (10:0 u. 0:10). Die erzielten 13:19 Punkte führten zu Rang 3.

Eine Frage ist immer noch nicht geklärt. Wer steigt direkt in die 1. Liga ab und welches Team spielt in der Relegation gegen den Tabellendritten der

1. Liga um den Klassenerhalt.

Zurzeit liegt noch Trini I auf dem so ersehnten Relegationsplatz mit 9:21 Punkten. Der Platz spiegelt den gesamten Saisonverlauf wieder, der geprägt war, durch Improvisationen in der Mannschaftsaufstellung und den damit verbundenen unerwarteten Punktverlusten. In der Rückrunde konnte lediglich die Auenkirche mit 10:7 bezwungen werden. Die Entscheidung muss das noch ausstehende Spiel gegen Kreuzkirche bringen. Trinitatis kann sich eine 6:10 Niederlage „erlauben“. Ein höherer Ausgang zu Gunsten der Kreuzkirche würde einen Platzwechsel mit sich bringen und wie auch in der letzten Saison Kreuzkirche im letzten Moment auf den Relegationsplatz spülen.

Das Abenteuer Oberliga ist für die Auenkirche nach 16 Spielen mit 1:31 Punkten ausgeträumt. Mit hoffentlich neuer Motivation und wiederkehrenden Erfolgen in Liga 1 kann die vergangene Saison vergessen gemacht werden.

### Oberliga Abstiegsrunde

	Mannschaft	Spiele	s	u	n	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1	EK Trinitatis II	16	7	3	6	129:123	6	17:15
2	Minis Tiergarten	16	6	2	8	111:130	-19	14:18
3	EJ Wichern	16	5	3	8	90:128	-38	13:19
4	EK Trinitatis I	15	3	3	9	88:133	-45	9:21
5	JG Kreuzkirche	15	3	1	11	80:133	-53	7:23
6	JG Auenkirche	16	0	1	15	56:159	-103	1:31

Oberliga TOP5-Spieler		EINZEL				DOPPEL				Einzel und Doppel			
Spieler	Mannschaft	Sp.	Si	Ni	Rang	Sp.	Si	Ni	Rang	Sp.	Si	Ni	Rang
Schwemmer, Carsten	KJH Lichtenrade	17	16	1	2.	14	14	0	1.	31	30	1	1.
Beckmann, Jens	Minis Tiergarten	27	22	5	1.	22	16	6	3.	49	38	11	2.
Engelhardt, Lars	Minis Tiergarten	26	20	6	5.	21	16	5	2.	47	36	11	3.
Salzmer, Kai	EK Trinitatis II	21	18	3	2.	19	12	7	11.	40	30	10	4.
Eisenfeld, Alexander	Ananias	13	13	0	7.	10	8	2	8.	23	21	2	5.



### 1.Liga – Lietzensee und Pichelsdorf sind aufgestiegen

Meister der 1. Liga wurde nach zuletzt sechs erfolgreichen Spielen in Folge das Team aus Lietzensee mit 30:6 Punkten. Das entscheidende Spiel gegen Pichelsdorf/Weinberg konnte, wie bereits auch das Hinspiel, mit 10:7 gewonnen werden. Pichelsdorf hingegen konnte sich sogar die Niederlage erlauben, da das letzte Spiel gegen Schmargendorf glatt mit 10:0 erfolgreich gestaltet werden konnte und damit Platz 2 und der erstmalige, direkte Aufstieg in die Oberliga zusammen mit Lietzensee mit 29:7 Punkten fest stand.

Das Nachsehen hatten die stets führenden Tempelhofer (2. Mannschaft), die den direkten Aufstieg

mit der 7:10 Heimmiederlage gegen Wichern verspielten. Zum Ende der Saison liegt Neu Tempelhof II mit 28:8 Punkten auf dem Relegationsplatz 3 und wartet nun auf den Gegner aus der Oberliga. Dietrich Bonhoeffer ging zum Schluss etwas die Luft aus. Gegen das Top-Trio setzte es drei Niederlagen und somit verspielten sie mit 24:12 Punkten alle Aufstiegschancen.

Wichern II war stets gefährlich und konnte für die eine oder andere Überraschung sorgen. Doch für ganz oben hat es auch in dieser Saison mit 22:14 Punkten nicht gereicht. Phase III, Nathan Söderblom und Schmargendorf bilden das untere Mittelfeld.

Für die Aufsteiger Alt Wittenau und Lübars (5:31 bzw. 4:32 Punkten) bleibt nur der Gang ins Unterhaus.

1.Liga Tabelle		Sp.	s	u	n	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1	JG Lietzensee	18	14	2	2	168:89	79	30:6
2	CVJM Pichelsdorf/Weinb.II	18	14	1	3	168:88	80	29:7
3	JG Neu Tempelhof II	18	13	2	3	170:96	74	28:8
4	JG Dietrich Bonhoeffer	18	11	2	5	148:106	42	24:12
5	EJ Wichern II	18	9	4	5	150:132	18	22:14
6	Phase III St. Richard	18	7	1	10	117:144	-27	15:21
7	JG Nathan Soederblom	18	4	4	10	126:146	-20	12:24
8	EmPaVa Alt-Schmargendorf	18	5	1	12	83:159	-76	11:25
9	TTS Alt Wittenau	18	2	1	15	86:168	-82	5:31
10	JG Luebars	18	2	0	16	72:160	-88	4:32

1.Liga TOP 4-Spieler		EINZEL				DOPPEL				Einzel und Doppel			
Spieler	Mannschaft	Sp.	Si	Ni	Rang	Sp.	Si	Ni	Rang	Sp.	Si	Ni	Rang
Schimming, H.	Tempelhof	27	26	1	1.	24	22	2	2.	51	48	3	1.
Koop, F.	Nathan Söderblom	27	25	2	2.	23	17	6	6.	50	42	8	2.
Schreiber, H.	Lietzensee	28	25	3	3.	16	13	3	7.	44	38	6	3.
Bollendorf, C.	Pichelsdorf	32	23	9	11.	25	20	5	3.	57	43	14	4.

-ANZEIGE-

## TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

☎ 030 - 25 93 96 96

Offizieller Partner  
der ESBB

## DER NEUE

## TT-Shop am Checkpoint Charlie

[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)



## 2. Liga - Martin Luther Lichterfelde II souverän in die 1.Liga

Martin Luther Lichterfelde II war in der Rückrunde einfach nicht zu schlagen. Durch gezielte Verstärkungen zur Rückrunde im unteren Paarkreuz konnte kein Team auch nur annähernd Paroli bieten. Die Mitkonkurrenten aus Gatow und Niederschönhausen hatten mit 6:10 bzw. 1:10 das Nachsehen. Mit nur zwei Minuspunkten wurde MaLuLi souverän Tabellenerster. Man kann schon jetzt über die Rolle von MaLuLi in Liga 1 gespannt sein.

Gatow verlor zudem in der Rückrunde mit 5:10 gegen Niederschönhausen, konnte aber die übrigen Gegner in Schach halten (beim 10:8 Auswärtssieg gegen Kinderviertel wurde es noch einmal eng). Aufgrund der verlustpunkt-

freien Hinrunde spielt man nun neben MaLuLi verdient in der 1. Liga. Mit Rang 3 muss sich Niederschönhausen zufrieden geben. Es wurde vergeblich auf einen Ausrutscher von ESBB Gatow gewartet. Im letzten Heimspiel setzte es dann noch eine 8:10 Niederlage gegen den Tabellenvierten aus Kinderviertel. Auf den Plätzen fünf bis acht folgt

das Quartett von Dietrich Bonhoeffer II (17:19), Zwölf Apostel (15:21), den Tempelhofer Hexen (15:21) und Paul Schneider (13:23). Sie hatten zu keiner Zeit in dieser Saison ernsthaft mit dem Abstieg zu tun. Den Weg in Liga 3 müssen die Aufsteiger aus Alt Reinickendorf (6:30) und Glockenturm Heilsbronnen (2:34) antreten.

2.Liga Tabelle	Sp.	s	u	n	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 MaLu Lichterfelde II	18	17	0	1	174:63	111	34:2
2 ESBB Gatow	18	16	0	2	171:81	90	32:4
3 KS Niederschoenhausen	18	14	0	4	165:70	95	28:8
4 DZH Kinderviertel	18	8	2	8	148:141	7	18:18
5 JG Dietrich Bonhoeffer II	18	8	1	9	125:124	1	17:19
6 JG Zwölf Apostel	18	7	1	10	113:129	-16	15:21
7 JG Neu Tempelhof III	18	7	1	10	119:143	-24	15:21
8 JG Paul Schneider	18	6	1	11	108:148	-40	13:23
9 JG Alt Reinickendorf	18	3	0	15	73:170	-97	6:30
10 Glockent. Heilsbronnen	18	1	0	17	51:178	-127	2:34

## 3. Liga - Trinitatis III schaffte den direkten Wiederaufstieg

Die Mannschaft von Trinitatis III schaffte mit 32:4 Punkten den direkten Wiederaufstieg in die 2. Liga. Neben sieben Siegen gab es in der Rückrunde nur zwei Punktverluste bei den Unentschieden gegen Dietrich Bonhoeffer und Schöneberg. Auf Platz 2 folgt das heimstarke Team (verlustpunktfrei) aus Schöneberg mit 28:8 Punkten. Selbst die Niederlagen auswärts gegen Bonhoeffer (7:10), NaSö II (8:10), Elternzentrum (7:10) und den Punktverlusten bei den Unentschieden gegen Trini und Philippus in der Rückrunde, konnten den Aufstieg nicht ernsthaft verhindern.

Mit fünf Punkten Rückstand erreicht das Elternzentrum Kreuzberg den dritten Platz. Dietrich Bonhoeffer III und Martha Kreuzberg folgen auf den weiteren Plätzen.

Sportlich konnte jedes Team in dieser Liga den einen oder anderen Erfolg verbuchen. Selbst die Schlusslichter aus Philippus (9:27) und Heilsbronnen II (6:30) wehrten sich nach Kräften

3.Liga Tabelle	Sp.	s	u	n	E. Pkt.	Diff.	Punkte
1 EK Trinitatis III	18	15	2	1	176:77	99	32:4
2 EFG Schoeneberg	18	13	2	3	170:92	78	28:8
3 Elternzentrum Kreuzberg	18	11	1	6	138:109	29	23:13
4 JG Dietr. Bonhoeffer III	18	10	1	7	137:119	18	21:15
5 Martha Kreuzberg	18	8	3	7	141:124	17	19:17
6 JG Lietensee II	18	8	1	9	119:126	-7	17:19
7 CVJM Pichelsdorf/Wein.III	18	6	1	11	95:153	-58	13:23
8 JG Nathan Soederblom II	18	6	0	12	99:136	-37	12:24
9 JG Philippus	18	3	3	12	91:165	-74	9:27
10 BK Heilsbronnen II	18	2	2	14	93:158	-65	6:30

## Damen-Liga

Die Damenkonkurrenz „dümpelt“ in dieser Saison so vor sich hin. Die drei Mannschaften haben gerade mal zwei Spiele ausgetragen, die Neu Tempelhof I jeweils mit 6:2 (gegen NT II) und 6:0 (gegen Pichelsdorf) gewinnen konnte.

## Jugend-Liga

Nach langer Durststrecke konnte Pichelsdorf/Weinberg mit 8:0 Punkten die Meisterschaft in der Jugendliga für sich entscheiden. Martin Luther Neukölln II und I belegen die Plätze zwei und drei (4:4 u. 0:8 Punkte). Bötzwow ist in der laufenden Saison vom Staffelleiter aufgrund der Nichtwahrnehmung der Spiel- und Terminangebote gestrichen worden.

## Einsteiger-Liga

Auch hier scheinen noch Spiele ausstehen. Einzig Schöneberg hat bei 11:5 Punkten alle Partien absolviert. Theoretisch können sie aber noch von MaLu Lichterfelde eingeholt werden, die mit 8:2 Zählern auf Rang 2 liegen.

In der kommenden Saison gibt es eine neue Regelung, was die teilnehmenden Spieler betrifft.

In der Einsteigerliga dürfen weiterhin keine Verbandsspieler und zudem neu auch keine Spieler der Hauptklasse teilnehmen. Spieler der Einsteigerliga dürfen max. zweimal bei Mannschaften der gleichen Sportgruppe in der Hauptklasse aushelfen. Spieler der Damen-, Mädchen- und Jugendligen dürfen auch

weiterhin in der Hauptklasse sowie in der Einsteigerliga gemeldet werden.

## Regeländerung bei Einzel- und Doppelturnieren

Punkt 1.9 wurde auf den folgenden Text abgeändert: Die Turniere können nach dem „Doppel-KO-System“, aber auch Gruppe mit anschl. Einzel-KO oder nur Gruppe ausgerichtet werden. Hierbei sind die Platzierungsspiele zu beachten, damit ein gleichwertiges Punktesystem ausgespielt werden kann. Der Turnierleiter entscheidet aufgrund der Teilnehmerzahl über die zu praktizierende Turnierart.

*Christian Ziganki*



# Ausschreibung



## 49. Tischtennis - Mannschaftsturnier der Evangelischen Sportarbeit Berlin - Brandenburg e. V. 2007/2008

Seit nunmehr 49 Jahren treffen sich Tischtennisbegeisterte aus Kirchengemeinden, Konfirmandengruppen, Freizeiteinrichtungen, Begegnungsstätten und Heimen zu Rundenspielen und Turnieren. Hierbei ergeben sich neben dem sportlichen Spaß auch immer wieder gute Kontaktmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Konfession aus allen sozialen Schichten. Da der Tischtennissport eine ungezwungene Geselligkeit fördert, können Menschen leichter aufeinander zugehen und Verständnis füreinander entwickeln. Wir - die Veranstalter - sind eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter aus verschiedenen Kirchengemeinden und organisieren auch in der kommenden Saison 2007/2008 wieder die sportlichen Begegnungen in den unterschiedlichen Altersklassen und Spielstärken.



### Was wird angeboten?

- 1. HAUPTKLASSE:** Mannschaften mit mindestens 6 Spielern und/oder Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Hauptklasse anmelden.
- 2. DAMENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Damenliga anmelden.
- 3. MÄDCHENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, die nach dem 1. 7. 1991 geboren sind, können sich für die Mädchenliga anmelden.
- 4. JUGENDLIGA:** Mannschaften mit mindestens 4 Spielern oder Spielerinnen, die nach dem 1.7.1991 geboren sind, können sich für die Jugendliga anmelden.
- 5. MINILIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielern und/oder Spielerinnen, die nach dem 1.7.1993 geboren sind, können sich für die Miniliga anmelden.
- 6. EINSTEIGERLIGA:** Mannschaften mit mindestens 4 Spielern und/oder Spielerinnen jedweden Alters und Geschlechts können sich für die Einsteigerliga anmelden. **Verbandsspieler u. Spieler der Hauptklasse dürfen nicht teilnehmen!** Die Einsteigerliga soll unerfahrene Spieler und/oder Spielerinnen an die Hauptklasse heranzuführen. Spieler der Einsteigerliga dürfen max. zweimal bei Mannschaften der gleichen Sportgruppe in der Hauptklasse in der Saison aushelfen.



### Wer kann mitspielen ?

Anfänger, Fortgeschrittene, Freizeitspieler, Leistungssportler, Kinder, Jugendliche und Senioren., Angehörige aller Glaubensrichtungen, sowie Menschen ohne religiöse Bindung.. Auch Verbands-spieler(innen) sind zugelassen. Spieler(innen) aus den 3 höchsten Klassen des DTTB jedoch nur dann, wenn sie bereits 3 Jahre in unseren Mannschaftsturnieren mitgespielt haben. (Stichtag für Vereinsaustritte ist der 1.9.2007). Jeder Betreffende hat selbst darauf zu achten, daß der Tischtennisverband die Abmeldung vom Verein auch in seiner Kartei registriert.

### Was kostet es ?

In der Haupt- und Damenklasse sind pro Teilnehmer(in) **5.00 €** für die gesamte Saison zu entrichten; Spieler(innen) von Jugend, Mädchen- und Miniteams zahlen jeweils nur **2.00 €**, ebenso die Teilnehmer der Einsteigerliga. **Neue** Mannschaften entrichten **zusätzlich** eine Stammeinlage von **7.50 €**, die als Sicherheit für den reibungslosen Ablauf der Spiele gilt und Eigentum der Mannschaft bleibt, wenn **keine Spiele kampflös abgegeben werden**. Für die Bezahlung dieser Gebühren werden den Mannschaften im Laufe der Saison Rechnungen ausgestellt.

### Wie kann man sich anmelden?

Die Anmeldung besteht aus einer formlosen Meldung der Mannschaften sowie der späteren Einreichung der Meldeliste. **Auch die Mannschaften, die bereits in der Saison 2006/07 mitgespielt haben, müssen sich formlos anmelden!**

Das Formular für die formlose Meldung findest Du unter:

<http://members.aol.com/kirchensport3/ausschreibung.RTF> zum Download. Bitte fülle es vollständig aus und sende es bis zum **4. Juli 2007** an die E-Mailadresse: **m.oestmann-tt@web.de**

Die Blanko-Meldeliste kannst du dir nach erfolgter formloser Anmeldung unter:

<http://members.aol.com/kirchensport3/meldeliste.RTF> herunterladen und bis zum **12. August 2007** an die E-Mailadresse: **GeneralCZ@aol.com** senden.

-ANZEIGE-

# NETZBALL

---

## TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100

Bus 148, 187, 348

**P** auf dem Hof

**direkt Innsbrucker Platz**  
(neben der Berliner Bank)

**PETER KASCHNER** 

Mo, Di, Mi, Fr	10.00 - 18.00 Uhr
Do	13.00 - 19.00 Uhr
Sa	10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**  
**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**

-ANZEIGE-



**AUTOHAUS PETER STÖLTING**

SERVICE HANDEL ERSATZTEILE

Quitzwowstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44



# Aus der laufenden Fussball-Saison Spannung Pur im Saison-Finale

## Herzschlag-Finale in der Oberliga

In der Oberliga marschieren die Mannschaften von Don Bosco und JG Lichtenrade Nord unbeirrt dem direkten Aufeinandertreffen am letzten Spieltag entgegen. So wie es momentan drei Spieltage vor Ende

der Meisterschaft aussieht, wird es auch das Endspiel um die Berliner Meisterschaft werden.

Aufgrund des überraschenden Punktverlustes von JG Lichtenrade

Nord gegen JG Zwölf Apostel haben sich jedoch die Vorzeichen gegenüber der Winterpause umgekehrt. Dem amtierenden Meister Don Bosco reicht nun bereits ein Unentschieden zur erfolgreichen Titelverteidigung.

### Oberliga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore
1	Don Bosco	18	51	131:26
2	JG Lichtenrade Nord	18	50	102:25
3	SG Wedding 1998	18	30	56:64
4	Steig 05	17	26	71:70
5	Tannenhof Berlin-Brandenburg	18	25	63:66
6	JG Zwölf Apostel	18	25	50:61
7	Wilmsdorfer FC Auenkirche	17	24	53:71
8	JG Neutempelhof	18	20	50:67
9	KG Neu Westend	18	15	46:80
10	Inter Lichtenrade	19	14	46:89
11	AC Melan	17	8	35:84
12	Sankt Jacobi Luisenstadt	zurückgezogen		

Entgegen der letztjährigen Saison – als mehr als die Hälfte der Oberliga bis zum vorletzten Spieltag im Abstiegsgefahr war – ist für die Mannschaften der Plätze 3 – 9 die Saison so gut wie gelaufen. Als vorläufig letzte Mannschaft sicherte sich das Team von KG Neu Westend den Klassenerhalt durch den Sieg über SG Wedding 98.

Lediglich die beiden Oberliga-Neulinge AC Melan und Inter Lichtenrade kämpfen noch um den rettenden 10. Platz. Wobei AC Melan objektiv gesehen die schlechteste Ausgangsposition hat. Müssten doch, um den Klassenerhalt zu sichern, alle noch drei ausstehenden Punktspiele gegen JG Zwölf Apostel, KG Neu Westend und Inter Lichtenrade gewonnen werden.

### Kleinfeldmeisterschaft der Fachabteilung Fussball der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V.

**Spieltermin Qualifikationsrunde: Samstag, 30.06.2007 10.00 – 14.00 Uhr**

**Spielort Qualifikationsrunde: Sportplatz Blissestrasse, Berlin-Wilmersdorf**

**Spieltermin Endrunde: Samstag, 07.07.2007**

**Spielort Endrunde: Sportplatz Ollenhauerstraße, Berlin-Reinickendorf**

**Startberechtigt sind alle am Spielbetrieb der Kirchenliga teilnehmenden Mannschaften!**

**Eintritt Frei**

**Gäste sind herzlich willkommen**



## 1. Leistungsklasse: FC Diana Waidmannslust der erste Aufsteiger in die Oberliga

In der 1. Leistungsklasse steht mit FC Diana Waidmannslust der erste Aufsteiger in die Oberliga für die kommende Saison bereits fest. Das Team aus Reinickendorf wurde seiner am Anfang der Saison zugewiesenen

Favoritenrolle als Absteiger aus der Oberliga vor allem durch eine starke Rückrunde gerecht.

Um den zweiten Aufstiegsplatz gibt es einen erbitterten Kampf der

beiden Mannschaften Kreuzbuben Schmargendorf und Die Wille. Die Mannschaft von „Die Wille“, die unter anderem Namen als „St. Rita Kickers/Wille Reinickendorf“ in der kommenden Saison weitermacht, hat nun aufgrund FTL-Beschluss Startrecht in der Oberliga, sofern der Aufstieg in dieser Saison gelingt. Das alles entscheidende Spiel zwischen Kreuzbuben Schmargendorf und Die Wille wird Klarheit über die Besetzung des zweiten Aufstiegsplatzes bringen.

Die zur Herbstmeisterschaft bereits von vielen als Aufstiegs kandidat Nummer eins gehandelte Mannschaft von FC Spandau 2000 erlitt in der Rückrunde eine heftigen Einbruch und schied nicht zuletzt auch aufgrund von Punktabzügen infolge von Verstößen gegen das Meldewesen aus dem Aufstiegsrennen aus.

*Franz Kuhnlein*

### 1. Leistungsklasse-Tabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore
1	FC Diana Waidmannslust	21	51	104:35
2	Die Wille Berlin	21	46	108:52
3	Kreuzbuben Schmargendorf	19	40	101:29
4	FC Spandau 2000	21	40	100:42
5	Heerstrasse Nord	20	38	67:34
6	Josua Laien	21	31	53:48
7	SCG Berlin	19	29	58:58
8	Sportsfreunde Ökumene 03	21	21	70:68
9	Frohnauer Batzen	21	19	41:100
10	FFC Staaken 02	20	11	27:56
11	JG Tegel Süd	20	4	29:135
12	Twister United	17	19	71:56
13	FC Sternburg 05	17	0	15:163

**Die 42. Saison der Fachabteilung Fussball der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. startet Ende August/Anfang September.**

**Neue Mannschaften sind herzlich willkommen und eingeladen, am Spielbetrieb teilzunehmen.**

**Anmeldeschluss für die kommende Saison: 15.07.2006**

**Kontakt:**

**Ronald Wittmann  
Maulbeerallee 35 b  
13593 Berlin  
Tel. 030/363 79 04  
Mail: rwittmann4@compuserve.de**



# Überraschung im FTL-Pokalwettbewerb

## Don Bosco erstmals seit 1999 nicht im Pokalfinale

Eine faustdicke Überraschung gab es im Halbfinale des diesjährigen Pokalwettbewerbs. Die Mannschaft von Tannenhof Berlin-Brandenburg gewann in einem spannenden Spiel letztendlich glücklich im Elfmeter-Schießen gegen den haushohen Favoriten Don Bosco.

Damit ist Don Bosco erstmals seit 1999 nicht im Pokalfinale vertreten, welches die Mannschaft zwischen 2000 und 2006 mit Ausnahme von 2002 immer für sich entscheiden konnte.

Nachdem der Tannenhof in der Anfangsphase nach Latten- und Pfostenschüssen durch Don Bosco nicht schon deutlich zurück lag, konnte der Außenseiter im Laufe der regulären Spielzeit die Führung von Don Bosco drei mal ausgleichen. Im finalen Elf-

meter-Schießen vergab dann der erste Schütze von Don Bosco – alle nachfolgenden Schützen trafen. Damit war die Überraschung perfekt.

Im zweiten Halbfinale des Pokalwettbewerb traf die FC Spandau 2000 aus der 1. Leistungsklasse auf die dominierende Oberliga-Mannschaft JG Lichtenrade Nord, welche das Spiel sehr verhalten und nervös begann, sich dann aber doch aufgrund der spielerischen Klasse klar mit 3:0 durchsetzte.

Somit kommt es am 30. Juni 2006 um 14.30 Uhr am Sportplatz Blissestraße in Wilmersdorf nach der am gleichen Tag zuvor dort stattfindenden Qualifikation zur Kleinfeldmeisterschaft zum diesjährigen Pokalfinale zwischen Tannenhof Berlin-Brandenburg und JG Lichtenrade Nord.

Die Aufgabe für den wiederum krassen Außenseiter Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. dürfte gegenüber dem Halbfinale sicher nicht geringer geworden sein: Für den Tannenhof ist dies die erste Teilnahme am Pokalfinale und Chance zum ersten Titelgewinn in der Kirchenliga nach 12jähriger Dazugehörigkeit. Für JG Lichtenrade Nord ist es bereits die 10. Finalteilnahme. Drei mal konnte der Pokal schon gewonnen werden. Zudem dürfte das Team aus Lichtenrade – egal wie das eine Woche vorher stattfindende „Endspiel“ um die Berliner Meisterschaft zwischen Lichtenrade Nord und Don Bosco ausgeht – sicher extrem motiviert sein.

*Franz Kuhnlein*

### FTL-Pokalfinale der Fachabteilung Fußball der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V.

Das FTL-Pokalfinale zwischen  
JG Lichtenrade Nord – Tannenhof Berlin-Brandenburg

findet am

**Samstag, 30.06.2007 um 14.30 Uhr**

auf dem

**Sportplatz Blissestrasse in Berlin-Wilmersdorf**

statt.

**Eintritt Frei**

**Gäste sind herzlich willkommen**

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



## „Die Wille“ hört auf!

Wie bereits in der letzten spuk-Ausgabe angedeutet stellt die Mannschaft „Die Wille“ aufgrund eines Trägerwechsels und einer damit verbundenen nicht mehr vorhandenen Unterstützung der Fußballmannschaft zum Ende der Saison 2006/2007 den Spielbetrieb ein und zieht sich aus der Kirchenliga zurück.

Mit der Mannschaft „Die Wille“ verliert die Kirchenliga eine der dominierenden Mannschaften der 80er und 90er Jahre, welche sich vor allem leidenschaftliche Duelle mit JG Lichtenrade-Nord und Don Bosco lieferte.

Gestartet in der Saison 1980/1981 nutzte die Mannschaft des Evangelischen-Jugend-Zentrums (EJZ) „Die Wille“ die ersten Jahre dazu, um Erfahrung und ein schlagkräftiges Team zu sammeln. Ab 1985 „sammelte“ dann das Team im Dutzend diverse Titel im Kirchenfußball. „Die Wille“ ist eine der wenigen Berliner Kirchenfußball-Mannschaften gewesen, die alle möglichen Titel, die zu vergeben waren, gewonnen haben. Insgesamt wurde das Team je zwei Mal Berliner Meister und Pokalsieger. Zudem gewann „Die Wille“ sechs Mal die Berliner Hallenmeisterschaft und ein mal die Berliner Kleinfeldmeisterschaft. Aber auch bundesweit vertrat die Kreuzberger Mannschaft den Berliner Kirchenfußball erfolgreich, indem sie zwei Mal Deutscher Eichenkreuzmeister wurden.

Unvergessen sind die spannenden Duelle, die sich die sympathische Kreuzberger Mannschaft vor allem in der zweiten Hälfte der 90er mit „JG Lichtenrade Nord“ und vor allem mit der damals aufstrebenden und heute dominierenden Mannschaft „Don Bosco“ lieferte.

Aber auch neben dem Platz war „Die Wille“ strategisch und taktisch erfolgreich: Der sportliche Abstieg in der Saison 1997/98 konnte durch eine

Fusion mit der dezimierten Oberliga-Mannschaft „Nathan Söderblom“ vermieden werden. Welche eine Saison andauerte. Ein Meister-Titel und die beiden Eichenkreuz-Meisterschaften waren die Folge!

Nach vielen Abgängen zu Beginn des neuen Jahrtausends waren die letzten Jahre des Umbruchs und Aufbaus einer neuen Mannschaft nicht mehr mit dem gewohnten Erfolg verbunden. In der vergangenen Saison folgte dann der Abstieg aus dem Oberhaus des Kirchenfußballs nach langem und dramatischen Abstiegskampf, in dem mehr als die Hälfte der damaligen Oberliga-Mannschaften involviert waren, am letzten Spieltag - nach einem



dramatischen Spiel gegen die Wilmersdorfer Auenkirche.

Die soziale Verantwortung und Kompetenz des Kreuzberger Kirchenliga-Teams zeigte sich insbesondere auch dadurch, dass Spieler der Wille sich auch neben dem Platz engagierten. Zu nennen ist hier allem der unvergessene erst kürzlich verstorbene langjährige Spieler und Betreuer Thomas Wolter, der in verschiedenen Positionen – zuletzt als langjähriger Platzbesorger – in der Fußball-Turnierleitung mitwirkte. Aber auch Uwe Schober als FTL-Mitglied und Revisor und Jannis Kiniklis, der nun als aktueller und auch letzter Betreuer der Wille den Übergang begleitet und als FTL-Mitglied für die Durchführung der Turniere verantwortlich ist, sind hier zu nennen. Einzelne Spieler der Wille wie z. B. Uwe Schober, Sanli Carikci und Ahmet Bozdogan engagierten sich

zudem neben der Kirchenliga auch in der Berliner Drogenliga.

Ganz überraschend kam dann das sich abzeichnende Aus durch einen Trägerwechsel beim Evangelischen-Jugend-Zentrum „Die Wille“ in der Konsequenz, dass die Unterstützung mit Ablauf der laufenden Saison eingestellt wurde.

Aber „Die Wille“ wäre auch nicht „Die Wille“, wenn das Team sich wie vermutlich andere Teams in dieser Situation sang- und klanglos aus dem Spielbetrieb der Kirchenliga verabschiedet hätte. Angetrieben von ihrem engagierten und kreativen Betreuer Jannis Kiniklis, konnte eine Kirchengemeinde in Reinickendorf gefunden werden, die der Mannschaft ein neues Zuhause bietet.

Ab der nächsten Saison wechselt somit das Team aus Kreuzberg nach Reinickendorf und startet unter dem Namen „Sankt Rita Kickers/Wille Reinickendorf“.

Dennoch wird – und das zu gutem Recht – am 23.06.2007 ab 15 Uhr eine rauschende Abschiedsparty gefeiert. Es spielt die Pokalsiegermannschaft von 1989 gegen das aktuelle Team. Der Ort des Spiels steht noch nicht fest, wird aber ab 12.06.2007 auf der Homepage der Kirchenliga [www.kirchenliga-fussball.de](http://www.kirchenliga-fussball.de) bekannt gegeben. Nähere Informationen rund um den Abschied sind auch unter der extra dafür eingerichteten Homepage [www.diewillegala.cabanova.de](http://www.diewillegala.cabanova.de) zu entnehmen.

Die Fußball-Turnierleitung und die gesamte ESBB dankt der Mannschaft „Die Wille“ für alles Geleistete und all die schönen Jahre und wünscht für die Zukunft als „Sankt Rita Kickers/Wille Reinickendorf“ alles Gute.

*Franz Kuhnlein*



# Neues aus der Volleyball-Kirchenliga

## 1. Liga

Drei Spiele vor Ende der Saison ist nun aus dem Dreikampf ein Zweikampf geworden bei dem der Pokalsieger Hephatha Crusaders eindeutig die besseren Karten hat als der Titelverteidiger Kreuzfeuer. Ohne Schützenhilfe der bisher sieglosen Magdalenen (Termin 31.5) müssten Sie den direkten Vergleich bei Hephatha (Termin 8.6) deutlich mit 3:0 gewinnen, um den Titel zu verteidigen.

### Ergebnisse

SG Medizin	- Hephatha Crusaders	3:1
Magda I	- Kreuzfeuer	0:3
Kreuzfeuer	- Vom Guten Hirten	3:0
SG Medizin	- Magda I	3:0
Vom Guten Hirten	- Hephatha Crusaders	1:3
Kreuzfeuer	- SG Medizin	2:3

### Tabelle

1.	Hephatha Crusaders	10: 2	16: 7
2.	Kreuzfeuer	10: 4	19:10
3.	SG Medizin	10: 6	18:10
4.	Vom Guten Hirten	2:12	6:19
5.	Magda I (Gemeinde Rixdorf)	0:12	2:15

## 2. Liga

Die Hinrunde lief bis auf den allerersten Sieg des CVJM Kaulsdorf(3:2 MagdaII) in der Kirchenliga überhaupt eigentlich wie erwartet ab. Aber mit der Rückrunde begann die Zeit der Überraschungen. Nicht nur das Kaulsdorf der große Außenseiter mit drei Rückrundsiegen in Folge die Staffel noch gewinnen könnte, nein auch die zwei überraschenden Niederlagen vom vorher unbezungenen VC Diana kamen höchst unerwartet. Die einzige Konstante der Saison ist das neu zusammengestellte Team von Magda II. Es spielte zwar in allen Spielen gut mit, aber unterlag am Ende immer.

### Ergebnisse

VC Diana	- CVJM Kaulsdorf	2:3
E S P	- VC Diana	3:0
CVJM Kaulsdorf	- E S P	3:0
Magda II	- VC Diana	1:3
E S P	- DJR Reinickendorf	3:1
Magda II	- CVJM Kaulsdorf	1:3

### Tabelle

1.	VC Diana	8: 4	14: 8
2.	DJR Reinickendorf	8: 4	13: 9
3.	E S P	8: 4	12:10
4.	CVJM Kaulsdorf	8: 6	13:14
5.	Magda II (Gemeinde Rixdorf)	0:14	11:21

-ANZEIGE-

**PETERSEN**  
Separater Raum für Vereine

Offnungszeiten  
Mo. - Sa. 11.00 - ? Uhr

Schillerstraße 73  
☎ 327 40 46

**PREMIERE WORLD SPORTSBAR**

Kicker & Dart

-ANZEIGE-

**Ihr Ausflugsziel:**

**Restaurant PARADIES**  
in Dippmannsdorf

Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr.  
11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So.  
ab 11.00 Uhr durchgehend

Tel. 033846-40002



# Volleyball-Eichenkreuz-Turnier spannend bis zum letzten Punkt

Zur Endrunde traten wieder 18 Teams an. Nachdem das Cannisius Colleg, das in der Zwischenrunde gefehlt hatte, zur Endrunde wieder antrat, fehlte dafür die Mannschaft der Volleyfrogs mehr oder weniger unentschuldig. Das bedeutete, dass in der dritten Gruppe nur noch drei Mannschaften gewesen wären und in der vierten fünf Teams. Um den Spielablauf problemloser durchziehen zu können, wurde die beste Mannschaft aus der Zwischenrunde in Gruppe 4 nach oben gezogen und bekam so die Chance um Platz 11-14 statt um 15-19 zu spielen. Die Volleyfrogs wurden auf Platz 19 gesetzt. Die Mannschaft, die es traf, war der in der Zwischenrunde durch schlechte Tagesbesetzung sehr überraschend hängen gebliebene VC Diana. In den oberen beiden 5er Gruppen wurden wie gehabt zwei Sätze gespielt. In den unteren beiden vierer Gruppen wurden drei Gewinnsätze gespielt.

In der Gruppe Vier setzte sich mit drei klaren Siegen ohne Satzverlust der CVJM Kaulsdorf durch und wurde damit 15. In der Gruppe drei nutzte der diesmal wieder vollbesetzte VC Diana die ihm gebotene zweite Chance und gewann alle drei Spiele und belegte somit Rang 11. In der Gruppe 2 dominierte überraschend die Mannschaft von Magda I. In der Zwischenrunde noch Gruppenletzter gaben sie heute nur einen Satz ab und wurden sicherer Sechster.

Besonders spannend verlief der Kampf um die Plätze 1-5. Mit dem letztjährigen Berliner Pokalsieger (Hephatha), dem Berliner Kirchenliga Meister (Kreuzfeuer) und dem deutschen Meister (Patmos) trafen hier drei Große aufeinander, die sich aber in der Zwischenrunde der Heiligen Familie und der SG Medizin geschlagen geben mussten. Dass es bei diesem Fünferfeld sehr eng werden würde war klar. So war vor den letzten beiden Spielen auch nur ein Team definitiv aus dem Rennen. Kreuzfeuer hatte mit 1:5 Punkten vor dem letzten Spiel gegen Hephatha

schon keine Chance mehr. Die SG Medizin wiederum war zum Zusehen verdammt. Sie lag mit 5:3 Punkten vor den Spielen auf Platz Drei. Im anderen Spiel traf der deutsche Titelverteidiger Patmos auf die Heilige Familie. Patmos stand bereits vor dem Spiel mit 2:4 Punkten auf Platz 4 mit dem Rücken an der Wand. Die Heilige Familie lag mit 4:2 Punkten aber einem schwachen Ballverhältnis (139:137) auf Platz 2 hinter dem Titelverteidiger Hephatha (4:2 Pu. / 150:125 BÄ). Eigentlich sollten beide Spiele möglichst parallel laufen, aber Hephatha und Kreuzfeuer benötigten eine bedeutend längerer Aufwärmzeit vor dem Spiel, so dass beim anderen Spiel bereits die Hälfte des ersten Satzes um war als das zweite Spiel angepfiffen wurde. Die Heilige Familie verlor den ersten Satz gegen Patmos knapp mit 25:23 und ließ dadurch die SG Medizin noch mal hoffen. Hephatha gelang es, in einem packenden Satz Kreuzfeuer deutlich mit 25:16 zu bezwingen und damit die Führung

auszubauen. Im zweiten Satz zeigte die nun selbst chancenlose Mannschaft von Patmos keinerlei wirkliche Gegenwehr und unterlag der Heiligen Familie mit 25:8. Hephatha hingegen ließ auch im zweiten Satz nichts anbrennen, zwar lag man beim Ende vom zweiten Spiel mit 5:8 zurück, legte dann aber noch mal einen Zahn zu und am Ende gewannen Sie das Spiel mit 25:20. Wir gratulieren somit dem alten und neuen Titelträger Hephatha und wünschen ihm viel Erfolg bei der Deutschen Meisterschaft. Da wir dort dieses Jahr voraussichtlich nur zwei Plätze haben und sich der Kirchenligameister auch qualifiziert, heißt es nun für die Heilige Familie auf Platz 2 abwarten, ob Hephatha auch in der Liga seinen ersten Platz hält, denn dann würde die Heilige Familie erstmalig als zweiter Berliner Vertreter zur Deutschen Meisterschaft fahren.

*Stefan Janetzki*

## Platzierungen

1.	Hephatha Crusaders	6:2	200:168	
2.	Heilige Familie	5:3	190:167	
3.	SG Medizin (Andreas Gym)	5:3	195:185	
4.	Patmos	2:6	162:193	
5.	Kreuzfeuer (Kreuzkirche)	1:7	167:195	
6.	Magda I (Gemeinde Rixdorf)	7:1	197:155	
7.	Archenhold AG	6:2	195:162	
8.	Läufer 7 (Gem. Nikolassee)	4:4	184:162	
9.	Die Antilopen	3:5	186:182	
10.	EFG Steglitz	0:8	99:200	
11.	VC Diana	6:0	9:2	200:163
12.	Ein Käfig voller Helden	4:2	8:4	214:180
13.	Magda II	2:4	3:7	153:186
14.	Ski Club	0:6	2:9	172:210
15.	CVJM Kaulsdorf	6:0	9:0	180:114
16.	Paul's Volleyballfreunde	4:2	6:5	175:159
17.	Cannisius Colleg	2:4	5:7	179:195
18.	Black Mix	0:6	1:9	128:194

## Sehenden Auges - verbunden Fußball spielen? Wie soll das funktionieren?

### Blindenfußballworkshop auf dem Landesjugendcamp in Hirschluch

Eine Gruppe Jugendlicher, die sich für das diesjährige Jugenddankopfer engagiert möchte nicht nur auf das Leben blinder Menschen in Tansania aufmerksam machen, sondern auch eigene Erfahrungen ermöglichen.

Deshalb haben sich Magdalena und Matthias gedacht, dass sie parallel zum stattfindenden Fußballturnier des Landesjugendcamps der evangelischen Jugend der EKBO (22.-24.6.07 in Hirschluch) einen Blindenfußballworkshop anbieten, der die Jugendlichen befähigen soll, blind Fußball zu spielen.

Gewinnen dafür konnten Sie den Sozialreferenten Reiner Delgado, der beim Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband in Berlin arbeitet.

Die Augenbinden sind selbst hergestellt, die >>klingenden<< Fußbälle stellt der Verband, sowie Banden, damit die Jugendlichen nicht zu weit aus dem Feld laufen.

Konzentriert werden muss sich auf Zurufe des „Rufers“ am Rande des Spielfeldes!

Er weist an, wo der „stumme“ Fußball liegt, wenn er sich gerade nicht bewegt. Er beschreibt wo hingeschossen werden muss, wenn die Orientierung verloren wurde. Und er warnt vor Zusammenstößen nicht nur mit der gegnerischen Mannschaft!

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Der Workshop und das anschließende Spiel ist für alle, die sich einlassen wollen, auf ein Fußballspielen ohne ganze Sicht auf den Verlauf des eigenen Spiels. Aber dennoch im intensiven

Kontakt mit dem jubelnden Publikum, wenn das erste Tor fällt! Meinst du, du wirst treffen?

Übrigens: Das „echte“ Blindenfußballtraining findet regelmäßig mittwochs von 16 bis 18:30 auf dem

Gelände des Blindenhilfswerks Berlin statt. Eine telefonische Absprache ist wichtig.

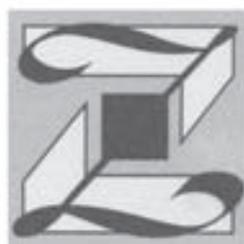
Kontakt: Susanne Klausing

Tel.: 030-63905301

mailto:susanne\_Klausing@web.de



-ANZEIGE-



Heinrich  
**ZACHGER**  
Immobilien GmbH

Fasanenstraße 30  
10719 Berlin  
Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Rosemarie Langer & Christian Schönke  
[www.zachger.de](http://www.zachger.de) • [info@zachger.de](mailto:info@zachger.de)

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37) Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Haus der Kirche, Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin, Tel.: 030 / 24 344 585**

# Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V.

lädt ein zum

## SAISONBEGINNGOTTESDIENST

am

DONNERSTAG, den 6. September 2007 um 19.00 Uhr in die

### Kapelle im Berliner Olympiastadion

(Treffpunkt 18.45 Uhr vor dem Osttor)

Gestaltet wird der Gottesdienst vom Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz

### Oberkonsistorialrat Dr. Bernhard Felmberg

Nach dem Gottesdienst werden Mitglieder der ESBB für ihren ehrenamtlichen Einsatz für unsere Sportarbeit mit der Verdienstnadel geehrt.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns in der Player's Lounge und es besteht bei Getränken die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Vorstand, den einzelnen Turnierleitungen, Sportgruppen und ehemaligen Mitarbeitern in der Evangelischen Sportarbeit.

**Der Vorstand würde sich über eine rege Beteiligung freuen.**

**Achtung:** Durch den besonderen Ort ist eine Anmeldung der Teilnahme nötig, und zwar bis zum 31. August 2007 zentral bei:

Klaus Pomp, Tel.: 218 15 72 oder [Email K.Pomp@t-online.de](mailto:Email.K.Pomp@t-online.de)

Die Tischtennisturnierleitung wird im Presseraum die Spielkataloge für die Saison 2007/8 an die teilnehmenden Mannschaften verteilen.

